Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.

Nr. 129. **Bromberg, Donnerstag den 9. Juni 1927.** **51. Jahrg.**

Der Warschauer Gesandtenmord.

Das Attentat auf dem Bahnsteig.

Wie aus dem offiziellen Bericht der Polnischen Telegraphen-Agentur hervorgeht, den wir unmittelbar vor Redaktionsschluß erhielten, spielte sich die Mordszene auf dem Bahnsteig des Hauptbahnhofs ab, wo der zur Abfahrt nach Moskau bereitstehende Zug auf das Abfahrtssignal wartete. In diesem Zuge hatte der Gesandte Wojkow den nach Moskau abreisenden Geschäftsträger der sowjetrussischen Botschaft in London, Rosenholz, und den Sekretär dieser Botschaft, Gladuhn, abgebracht. Beide Diplomaten stiegen in einen Waggon erster Klasse ein. Eine Zeitlang leistete ihnen der Gesandte Wojkow in ihrem Abteil Gesellschaft. Einige Minuten vor der Abfahrt des Zuges trat Wojkow auf den Bahnsteig und unterhielt sich durch das offene Waggonfenster mit den Abreisenden. Auf dem Bahnsteig befanden sich nur wenige Personen, u. a. ein Polizeiwachtmeister, der gerade zu dieser Zeit von einem anderen Beamten abgelöst werden sollte. Der Mörder, Borys Kowerda, war schon seit längerer Zeit auf dem Bahnhof, und Augenzeugen stellen fest, daß er durch sein Betragen keinen Verdacht erweckte, um so weniger, da er sich, als er an dem Gesandten vorbeiging, verneigte und sogar, wie einige Anwesenden behaupten, mit ihm einige Worte wechselte, so daß man ihn für eine Person hielt, die zur Begleitung des Gesandten gehörte. Erst als er das zweite Mal an dem Gesandten vorüberging, zog Kowerda plötzlich einen Browning und gab auf die Brust des Opfers zielend sechs Schüsse ab. Nach dem ersten Schuß, der fehl gegangen war, zog auch Wojkow den Revolver und schoß auf den Angreifer. Unmittelbar darauf stürzte Wojkow von einer Kugel getroffen zu Boden. Man schaffte den Verletzten unverzüglich nach dem Jesus-Hospital, wo sofort eine Operation vorgenommen wurde. Während der Operation war Außenminister Zaleski im Hospital erschienen, um im Namen der Regierung dem Opfer des Attentats sein Beileid und Bedauern auszusprechen. Trotz des energischen ärztlichen Eingriffs ist Wojkow um 10.45 Uhr gestorben.

Die Verhaftung des Mörders.

Der Mörder wurde am Tatort sofort verhaftet. Nach einem kurzen Verhör im Polizeikommissariat auf dem Hauptbahnhof wurde er unter starker Bedeckung ins Gefängnis abgeführt. Dort gab er zu Protokoll, daß er den Mord aus eigener Initiative und lediglich aus ideellen Beweggründen verübt habe. Er gehöre keiner Partei an. Sein Entschluß sei dadurch diktiert worden, daß er sich damit nicht habe abfinden können, daß das russische Volk „von Juden gepeinigt und regiert" werde. Kowerda sagte, er wollte nach Sowjetrußland verziehen, um dort ein entsprechendes Tätigkeitsfeld zu suchen. Der Gesandte Wojkow habe ihm die Ausreise dorthin unmöglich gemacht, indem er ihm die erforderliche Einreisegenehmigung hierzu versagte. Als er in der russischen Zeitung „Za Swobodu" gelesen hatte, daß Wojkow nach Rußland abreisen wollte, habe er den Entschluß gefaßt, ihn zu töten. Die letzten drei Tage lang habe er auf dem Bahnhof aufgepaßt; erst jetzt aber sei es ihm gelungen, seine Absicht zu verwirklichen. Kowerda sagte weiter aus, daß er, wenn im Lauf noch eine Kugel gewesen wäre, den Revolver auf sich selbst gerichtet hätte. Der 19jährige Borys Kowerda besuchte die achte Klasse des russischen Vereins-Gymnasiums in Wilna und war vor vier Tagen nach Warschau gekommen. Seine Familie lebt in Polen seit dem Jahre 1922. Der Vater Kowerdas war Offizier der alten russischen Armee. Nachdem er sich im Wilna-Gebiet angesiedelt hatte, wurde er dort Lehrer an einer Dorfschule, wo er auch heute noch tätig ist.

*

Wilna, 8. Juni. Auf Anordnung des Regierungskommissariats für die Stadt Wilna wurde die Sonderausgabe der „Nowaja Rosija" (Das neue Rußland) vom 7. d. M. wegen eines Aufrufs beschlagnahmt, der zur **Sammlung von Spenden für den Mörder des sowjetrussischen Gesandten Wojkow** aufforderte.

*

Warschau ist entrüstet . . .

Warschau, 8. Juni. (Eigener Bericht unserer Warschauer Redaktion.) Der an dem sowjetrussischen Gesandten Wojkow verübte Meuchelmord hat in allen Kreisen der Warschauer Bevölkerung ehrliche und tiefe Entrüstung hervorgerufen. Die gesamte öffentliche Meinung protestiert aufs entschiedenste gegen die von einem jungen russischen Fanatiker begangene Schandtat.

Senator B. Koskowski schreibt im klerikalen „Kurjer Warszawski: Die Tatsache, daß das Verbrechen auf polnischem Boden geschah, wird sicherlich unserer öffentlichen Meinung einen einmütigen und glühenden Protest diktieren gegen derartige moralisch abstoßende Methoden, welche die Zivilisation schänden und politisch schädliche Kämpfe heraufbeschwören. Schon im jetzigen Moment muß man feststellen, daß man es hier mit einem hinterlistigen Meuchelmord in der striktesten Bedeutung des Wortes zu tun hat." . . . „Die polnische Regierung wird ihrerseits alles tun, was ihr die Pflicht gebietet, die ihr hinsichtlich der Sicherheit der eigenen und fremden Staatsbürger, wie auch mit Rücksicht auf den außergewöhnlichen Charakter des Verbrechens und die nachbarlichen Beziehungen vorgeschrieben ist, die uns mit unseren östlichen Nachbarn verbinden. Die öffentliche Meinung hat hier einen erbitterten Protest auszudrücken gegen den Mißbrauch der polnischen Gastlichkeit und gegen deren Besudelung durch verbrecherische Akte."

Senator Koskowski weist darauf hin, daß das Gastrecht schon mehrmals von abenteuerlichen Elementen der russischen Emigration mißbraucht wurde. „Die Kreise, aus denen Leute hervorgehen, welche mit einer politischen Psychose behaftet sind, werden in Zukunft mit dem gesteigerten Mißtrauen der Allgemeinheit und einer schärferen Bewachung durch die Behörden rechnen müssen. . . . Sonst könnte die erste beste fremde Kolonie in Polen auf die internationalen Beziehungen unseres Staates einwirken und eine für die staatlichen Interessen schädliche Wendung provozieren. . . .

Koskowski hebt sodann das ehrliche Bemühen des ermordeten Gesandten für die Herbeiführung guter nachbarlicher Beziehungen zwischen Polen und der Sowjetunion hervor. Wojkow war „kein Anhänger der Schürung gegenseitigen Mißtrauens; im Gegenteil: er gab sich Rechenschaft über die Vorteile, welche aus dem loyalen Zusammenleben der Länder fließen, denen die Geschichte für immer die Nachbarschaft auf einer langen Grenzlinie angewiesen hat. Seiner diplomatischen Karriere leuchtete eine günstige und hervorragende Etappe vor, da der Abschluß eines Paktes einen dauernden gegenseitigen Pazifismus bezeichnen und die Wirtschaften beider Länder belebt haben würde".

Die Ausführungen dieses führenden Publizisten im Lager der Rechten schließen mit der nach Moskau hin gerichteten Versicherung, daß sowohl moralische wie politische Gründe Polen dazu bewegen, das Verbrechen aufs schärfste zu verurteilen und in der aufrichtigsten Weise zu bedauern."

*

Amtliche Beileidsbezeugungen.

Warschau, 8. Juni. (PAT.) Der Staatspräsident richtete an den Präses des Zentralvollzugskomitees des Verbandes der Sozialistischen Räterepubliken ein Telegramm folgenden Inhalts:

„Tief bewegt und empört über das abscheuliche Attentat, das an der Person des unersetzlichen Ministers Wojkow verübt wurde, bitte ich Sie, den aufrichtigsten Ausdruck meines Mitgefühls entgegen zu nehmen."

Außenminister Zaleski richtete an den Volkskommissar für Äußeres des Sowjetverbandes folgendes Telegramm:

„Ich beeile mich, Ihnen den aufrichtigsten Ausdruck des Mitgefühls der polnischen Regierung aus Anlaß des gegen die Person des Ministers Wojkow gerichteten Attentats zum Ausdruck bringen. Ich möchte Ihnen die Versicherung geben, daß die gesamte öffentliche Meinung einmütig die Empörung meiner Regierung teilt, die durch den abscheulichen, gegen Ihren unersetzlichen Vertreter gerichteten Akt hervorgerufen wurde."

Im Namen der **Deutschen Reichsregierung** stattete **Unterstaatssekretär Dr. von Schubert** unverzüglich, nachdem er die Meldung über das Attentat auf den russischen Gesandten in Warschau erhalten hatte, dem sowjetrussischen Botschafter in Berlin Krestiński einen Beileidsbesuch ab.

*

Wer war der Ermordete?

Der sowjetrussische Gesandte in Warschau Piotr Ladorowitsch Wojkow ist im Jahre 1888 geboren, er stammt aus einer Bauernfamilie und ist kein Jude. Seit 20 Jahren war er aktives Mitglied zunächst des Bolschewikiflügels der Russischen Sozialdemokratischen Partei und dann der Russischen Kommunistischen Partei. Gesandter in Warschau war der Ermordete seit dem 8. November 1924; sein Vorgänger war Oboleński. Wojkow hinterläßt seine Ehegattin und einen Sohn. Gestern abend wurde seine Leiche einbalsamiert und in das Gebäude der sowjetrussischen Gesandtschaft geschafft, von wo sie am Donnerstag nach Moskau übergeführt werden soll.

Die Tätigkeit des sowjetrussischen Gesandten in Polen hat vorläufig der Geschäftsträger Aleksander Uljanow übernommen.

Es ist hervorzuheben, daß die polnischen Behörden seinerzeit dem Gesandten Wojkow, unverzüglich nachdem er seinen Posten übernommen hatte, den persönlichen Schutz durch polnische Sicherheitsorgane vorgeschlagen hatten. Der Gesandte Wojkow lehnte jedoch damals kategorisch diesen Vorschlag ab. Die sowjetrussische Gesandtschaft in Warschau machte den polnischen Sicherheitsbehörden niemals Mitteilung von den beabsichtigten Ausreisen der Gesandtschaftsmitglieder und auch nicht von der Durchfahrt der Vertreter des Sowjetverbandes anderer Staaten durch polnisches Gebiet. In diesem Falle waren die polnischen Behörden von der Durchreise des Geschäftsträgers Rosenholz gleichfalls nicht benachrichtigt worden.

Nicht mit der Peitsche!

Thugutt für die Legalisierung der Kommunistischen Partei.

In den Spalten der Warschauer Presse beantwortet der Abgeordnete **Thugutt** die Frage, wie der Kommunismus und die Kommunisten zu behandeln wären, mit einem längeren Artikel, der folgende Gedankengänge enthält:

„Der Standpunkt zur kommunistischen Bewegung ist im wiedererstandenen Polen ein lebendiges und strittiges Problem. Seit den ersten Tagen seines Bestehens ist der polnische Staat gezwungen, mit dem Kommunismus einen Kampf auf Leben und Tod zu führen, einen Kampf ohne Pardon und ohne Atempause. Ich zweifle durchaus nicht daran, daß es nur der Mangel an entsprechenden Kräften den Kommunisten nicht gestattete, den Staat in seiner gegenwärtigen Gestalt zu vernichten. Andererseits geht der Staat in der Anwendung von polizeilichen und gerichtlichen Repressalien gegen den Kommunismus bis zu den äußersten Grenzen. Die letzten Warschauer Wahlen bedeuteten für die kühl und aufmerksam die Entwickelung der Ereignisse verfolgenden Leute eine entschiedene Warnung. Wer nur einmal an der Wahlkampagne teilgenommen hat, wird verstehen, über welchen großen psychischen Einfluß man verfügen muß, um einige Zehntausende von Leuten in die Schlacht zu werfen, in der sich ihre Rolle auf das Schießen ohne Pulver beschränkt. Wir kommen auch nicht einen Schritt weiter, wenn wir die elementare Bewegung dieser Art als einen Massenirrsinn qualifizieren: gerade der Irrsinnige kann für die Umgebung gefährlich werden.

Am allerwenigsten sollte man sich selbst vorlügen, daß hier nur bolschewistische Gelder im Spiele sind. Wer erdreistet sich, ernstlich zu behaupten, daß am 22. Mai etwa 60 000 individuell bestochene Verräter und Spione ihre Stimmen abgegeben haben.

Abg. Thugutt sieht die Ursachen für die Entwickelung der kommunistischen Einflüsse in erster Linie in den wirtschaftlichen Verhältnissen und ist der Meinung, daß selbst eine eiserne Peitsche die Krankheit nicht heilt. Thugutt fügt hinzu: „Dies bedeutet nicht, daß ich im Kampfe gegen den Kommunismus Energielosigkeit und Nachgiebigkeit propagieren wollte, die sich auf eine falsche Doktrin stützt. Dort, wo die Kommunistische Partei den Staat an die Kehle faßt, sich mit Spionage beschäftigt, bewaffnete Aufstände vorbereitet, Staatseinrichtungen sabotiert und Zersetzung in das Heer trägt, muß mit aller Entschiedenheit ohne Zaudern und ohne Sentimentalität zugegriffen werden. Ohne durch eine übermäßige Härte falsche Märtyrer zu schaffen, ohne sich und die Menschheit zu denervieren, ohne sich auf einen Kampf nach Barbarenart einzulassen, ist einfach das Gesetz in Anwendung zu bringen, das die Grundlagen und das Wesen des Staates darstellt. Doch wenn es sich um die Überzeugung, um den Gedanken handelt, ein Gedanke läßt sich nicht in Fesseln schmieden. Ein Staat, in welchem man den Gedanken in das Gefängnis stecken wollte, würde selbst zu einem großen Gefängnis werden. Und daher bin ich ein Anhänger der Legalisierung der Kommunistischen Partei.

Würden wir sie jedoch legalisieren, ohne gleichzeitig eine Kur mit wirklichen Heilmitteln durchzuführen, so wäre dies lediglich eine Bloßlegung der stinkenden Wunde. Wahrhafte Heilmittel wären das Bestreben zur Besserung der Existenz der Arbeiterklasse, der Kampf gegen die kommunistische Demagogie, in dem man von sich selbst jegliche Demogogie und Marktschreierei abwirft, und zwar in Versammlungen, in der Presse, im Sejm, in den Ministerkabinetten, wäre übrigens die Festigung der Herrschaft des Rechts, das über alles stehen soll.

Der Abbruch der jugoslawisch-albanischen Beziehungen vollzogen.

Belgrad, 8. Juni. (PAT.) Nachdem die albanische Regierung auf die letzte Belgrader Note nicht reagiert hatte, sind die diplomatischen Beziehungen zwischen den beiden Ländern abgebrochen worden. Der Abbruch hat hier keinen größeren Eindruck gemacht und man ist der Meinung, daß er keine ernsteren politischen Folgen nach sich ziehen wird. Der hiesige albanische Gesandte hat bis jetzt Belgrad nicht verlassen. Wie man hört, hat er sich entschlossen, in Belgrad als Privatperson zu bleiben und sich um die Milderung des Konflikts zu bemühen. Die Vertretung der jugoslawischen Interessen in Albanien übernimmt Frankreich. Die jugoslawisch-albanische Grenze ist geschlossen, so daß jeglicher Verkehr zwischen beiden Staaten aufgehört hat.

Die italienische Presse widmet dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Jugoslawien und Albanien einen breiten Raum, unter Wahrung vollkommener Mäßigung. In politischen Kreisen herrscht die Überzeugung vor, daß die Verschärfung des Konflikts dadurch hervorgerufen wurde, daß der jugoslawische Gesandtschaftssekretär in Tirana, der die Tätigkeit eines Geschäftsträgers ausübt, nicht genügend Erfahrung besitzt. Die römische Presse unterstreicht es als einen Akt des guten Willens der albanischen Regierung, daß sie den albanischen Gesandten in Belgrad beläßt, wodurch die Möglichkeit gegeben sei, den Konflikt rasch und auf friedlichem Wege zu liquidieren. In einigen Kreisen befürchtet man die Möglichkeit von Grenzzwischenfällen und ein eventuelles Eindringen irregulärer Banden von Jugoslawien auf albanisches Gebiet.

*

Londoner Kritik.

London, 7. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die „Times" veröffentlichen einen Bericht ihres Spezialkorrespondenten aus Tirana, wonach der gegenwärtige albanisch-jugoslawische Konflikt in diplomatischen Kreisen sehr verschieden beurteilt wird. Die Ansichten gingen vorwiegend dahin, daß sich das albanische Vorgehen, selbst wenn es juristisch berechtigt sei, tatsächlich sehr brutal ausgewirkt habe, während es von jugoslawischer Seite ein Fehler war, eine in so scharfen Worten gehaltene Note zu senden.

Der Stand des Złoty am 8. Juni:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,60—57,75
In Berlin: Für 100 Złoty 47,10
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,88
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,92.

Neuyork—Berlin.

Chamberlins Empfang in Berlin.

Berlin, 7. Juni. In Begleitung eines Flugzeuggeschwaders von 14 Flugzeugen der Deutschen Lufthansa und der Verkehrsfliegerschule trafen die amerikanischen Flieger 17,30 Uhr über dem Tempelhofer Felde ein, um zunächst noch nach allen Richtungen die Stadt Berlin zu umkreisen. Um 17.55 Uhr landeten die Flugzeuge auf dem Flugplatz, von dem tosenden Beifall einer nicht zu übersehenden Menschenmenge stürmisch begrüßt.

Zum Empfange hatten sich der amerikanische Botschafter und zahlreiche Vertreter des diplomatischen Korps, Reichsminister Dr. Curtius im Namen der deutschen Regierung, der preußische Minister Schmidt, sowie zahlreiche Vertreter der Länder eingestellt. Von der Stadt Berlin hatten sich Oberbürgermeister Böß und Bürgermeister Scholtz, des weiteren Staatssekretär v. Schubert, Ministerialdirektor de Haas und eine Reihe weiterer Herren der englischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Ministerialdirektor Brandenburg vom Reichsverkehrsministerium, der Chef der Reichspressestelle, Ministerialdirektor Dr. Zechlin, Ministerialdirektor Dr. Pellengahr vom Reichsministerium des Innern, Vertreter der Heeres- und Marineleitung, sowie die Direktoren der deutschen Lufthansa und die Leitung der Flughafengesellschaft eingefunden.

*

Auf dem Tempelhofer Felde wartete eine ungeheure Menschenmenge schon von 4 Uhr ab. Um 5½ Uhr gaben die Sirenen vom Startturm des Flughafens das dreimalige Zeichensignal, das die Ankunft des Fliegers anzeigte. Gleich darauf tauchte am Horizont ein Luftgeschwader von 16 Maschinen auf. Voran flog eine große dreimotorige Junkersmaschine, in der der amerikanische Botschaftsrat Pool mit Vertretern der Reichsregierung saß. Dicht dahinter das gelbe B. Z.-Flugzeug, dann in der Mitte allein die helle, auffallend kleine Maschine des Amerikaners, dahinter folgte wieder eine Front von acht Flugzeugen und die neueste Junkers-Riesenmaschine D 31, die kürzlich den schönen Madrid-Flug gemacht hat. Unten auf dem Flugplatz brach ein ungeheurer Begeisterungssturm los. Man sah Tausende von Hüten durch die Luft wirbeln, die Musik spielte und die Menge schrie sich heiser. Das Geschwader zog langsam hoch in der Luft dahin, etwa in 600—800 Meter Höhe, zu einem Rundflug über Berlin. Nach 20 Minuten kamen sie tiefer. Chamberlin mit seiner kleinen Maschine umkreiste dreimal den Flugplatz, wieder heulten die Sirenen das Landungssignal und schon setzte sein Eindecker leicht auf der Wiese auf und rollte zum Platz der Ehrengäste. Die Menschenmassen durchbrachen die äußere Absperrungskette, aber die Polizeikette um das Flugzeug hielt stand. Die Flieger stellten sich vor ihre Maschinen hin, und schon begannen die Reden.

*

Die Begrüßung.

Berlin, 7. Juni. Nach der Landung auf dem Tempelhofer Felde begrüßte Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius die amerikanischen Flieger mit folgender Ansprache:

„Ich heiße Sie in Deutschlands Hauptstadt herzlichst willkommen und beglückwünsche Sie und Ihre Nation zu Ihrer bewunderungswürdigen Leistung. Die Bedeutung Ihres Fluges für die Verbindung unserer Völker haben der Herr Reichspräsident und der Herr Reichskanzler in den gestrigen Begrüßungstelegrammen hervorgehoben. Lassen Sie mich wenige Worte über den allgemeinen Wert Ihres Fluges heute aussprechen. Es ist die Bestimmung der Menschheit, die Naturkräfte sich dienstbar zu machen, um bessere Daseinsbedingungen zu beherrschen und um friedlich ringenden Nationen eine höhere Kulturstufe zu ermöglichen. Auf dem Wege zu diesem Ziel haben Sie eine neue Etappe erreicht. Daß Sie die Grenzzeichen der menschlichen Leistungsfähigkeit in deutschen Boden stecken, in unsere deutschen Herzen eingeschrieben haben, dafür wissen wir Ihnen Dank, darauf sind wir stolz. Nochmals herzlich Willkommen namens des deutschen Volkes."

Nach einem Willkommengruß des Bürgermeisters Scholtz-Berlin im Namen der Reichshauptstadt begrüßte Staatssekretär Dr. von Schubert die Flieger:

„Willkommen namens des Deutschen Auswärtigen Amtes, das in Ihrem unsterblichen Erfolg erblickt ein Symbol der Kunst, Schwierigkeiten zu überwinden und nur danach zu streben, zwei große Nationen zu verbinden und die Verständigung zwischen ihren Völkern zu fördern."

Der Vorsitzende des Reichsausschusses für Leibesübungen, Exzellenz von Lewald, überbrachte die Willkommensgrüße des deutschen Sportes. Generaldirektor Dr. von Stauß, Aufsichtsratsvorsitzender der Deutschen Lufthansa, begrüßte die amerikanischen Flieger namens der Deutschen Lufthansa.

Hierauf richtete der amerikanische Botschafter Schurman an die Flieger folgende Ansprache:

„Ein Willkomm dem Flieger, der den ersten ununterbrochenen Flug von Neuyork nach Deutschland vollführt und die bisher größte Strecke in einem ununterbrochenen Fluge zurückgelegt hat. Indem Sie diese wundervolle Fliegertat vollführt haben, haben Sie gleichzeitig unseren Blick für die Möglichkeiten menschlichen Könnens erweitert. Wir Amerikaner hier sind stolz auf Sie. Das ganze amerikanische Volk ist stolz auf Sie. Wir alle beglückwünschen Sie, beglückwünschen Sie voller Begeisterung und grüßen Sie auch als den vom Himmel kommenden Sendboten des guten Willens und der Freundschaft vom amerikanischen Volke zum deutschen Volke, die über den Ozean hinweg im 18. und 19. Jahrhundert als Freunde vereint waren, und jetzt, gebe der Himmel, durch die Luft im 20. und all den kommenden Jahrhunderten einander noch näher gebracht werden. Ich bin höchst erfreut, daß Sie und der Begleiter auf Ihrem Fluge, Herr Levine, in Deutschland in so vorzüglicher Verfassung eintreffen, und ich bitte Sie beide, mich in die amerikanische Botschaft zu begleiten als meine Gäste."

Namens der deutschen Heeresleitung wurden die Flieger durch General von Tschischwitz begrüßt.

Während ein dreimaliges Hurra, auf den Flieger ausgebracht, von der Menge begeistert aufgenommen, über den Platz schallte, hoben Luftpolizisten die Flieger auf die Schultern; neuer rasender Beifall setzte ein. Schließlich schaffte die Polizei eine Gasse, um das Auto an die Maschine heranzuschaffen. Der Flugapparat ist überreich mit Kränzen und Blumen geschmückt. Die Flieger bestiegen das Auto des Präsidenten des Deutschen Aeroklubs, die Musik spielte die amerikanische und die deutsche Hymne, und langsam bahnte sich der Wagen seinen Weg durch einen hinteren Ausgang des Flugplatzes.

Begeisterung.

Noch ehe das Auto mit den beiden amerikanischen Fliegern Chamberlin und Levine, sowie dem amerikanischen Botschafter Schurmann die amerikanische Botschaft erreicht hatte, hatte sich eine dichte Menschenmenge vor dem Botschafterpalais auf dem Wilhelmsplatz eingefunden, die in stürmische Hurrarufe ausbrach, als das Auto vor der Botschaft vorfuhr. Noch stundenlang wogte die Menge, die immer dichter wurde, auf dem Platze und verlangte dringend, die amerikanischen Flieger zu sehen, die sich schließlich auch immer wieder vor den Fenstern der Botschaft zeigten und jedesmal mit rasender Begeisterung begrüßt wurden.

Für den Aufenthalt der Flieger ist folgendes

Programm

vorgesehen:

Am Vormittag werden die Flieger vom Reichspräsidenten von Hindenburg empfangen, am Nachmittag gibt ihnen der Reichskanzler einen Tee, am Abend findet in der amerikanischen Botschaft ein Essen statt. Der deutsche Außenminister hat die Amerikaner für Donnerstag zum Frühstück geladen, für Freitag ist ein Empfang durch die Stadt Berlin vorgesehen.

Chamberlin über seinen Empfang in Deutschland.

Über seine ersten Eindrücke und den Empfang, den man ihm in Deutschland bereitete, äußerte sich der amerikanische Flieger, der „Danziger Zeitung" zufolge, wie nachstehend:

Ich bin außerordentlich bewegt von dem wunderbaren Empfang, den ich in Deutschland gefunden habe. Die Würde und Einfachheit und dabei doch die große Herzlichkeit, mit der man uns heute sowohl im Rathause in Kottbus, sowie bei unseren verschiedenen Fahrten durch die Stadt begrüßte, haben mir außerordentlich wohlgetan und in mir das Gefühl tiefster Dankbarkeit ausgelöst. Die Fahrten im Auto durch die wunderbaren grünen Wälder und Wiesen Ihres Heimatlandes haben mich glücklich gestimmt. Ich freue mich, daß ich ein Land wie Deutschland kennen gelernt habe, das mir in meiner Erinnerung unvergeßlich bleiben wird. Es ist lange her, seitdem ich in Europa war. Mit 20 Jahren habe ich als junger Bursche England besucht; meine Mutter ist Engländerin von zu Hause, mein Vater ist geborener Amerikaner und seitdem habe ich Europa nicht gesehen. Das Erste, was ich von Europa wiedergesehen habe, ist Deutschland. Ich freue mich außerordentlich, in wenigen Stunden in der Hauptstadt Ihres großen Landes den Boden unter den Füßen zu haben. Berlin war von Anfang an das Ziel meiner Reise. Ich hatte zwar beabsichtigt, auch Paris zu grüßen; wenn ich dicht dabei gewesen wäre, hätte ich den Eiffelturm umflgen, bevor ich nach Berlin den Kurs genommen hätte. Ich hoffe, allerdings ist dies noch nicht sicher, auch auf dem Luftwege mit meiner Maschine nach der Heimat zurückkehren zu können, nachdem ich weitere Flüge in Europa unternommen habe. Ich bitte Sie, die Bevölkerung Berlins durch die deutsche Presse zu begrüßen und ihr nochmals zu erklären, wie außerordentlich stark mich der jubelnde Empfang in Deutschland berührt hat.

Chamberlins Notlandungen im Herzen Deutschlands.

I. Eisleben.

Am ersten Pfingstfeiertag abends um 9 Uhr hatte man die „Columbia" über Cornwall, dem Südzipfel Englands, zuerst in europäischem Luftbereich gesichtet. Um 10.15 Uhr überflog Chamberlin Plymouth, um Mitternacht die französische Hafenstadt Boulogne sur Mer. Um 3.20 erscheint der Flieger über Krefeld, um 4 Uhr über Dortmund, wo er ganz niedrig fliegt und sich von einem Luftpolizisten den Weg nach Berlin weisen läßt. Dichter Nebel machte die Orientierung über Deutschland fast unmöglich. Durch große Umwege, die sich bei klarem Wetter hätten vermeiden lassen, wurde der Flieger zur Notlandung in der Nähe von Eisleben gezwungen.

Gegen 5.50 Uhr am Morgen des zweiten Pfingstfeiertages wurde Chamberlin über Helfta bei Eisleben gesichtet. Er umkreiste den Ort ein paarmal und landete auf einer Wiese. Zehn Minuten später war das ganze Dorf dort versammelt. Die Bewohner brachten Chamberlin auf sein Ersuchen 100 Liter Benzin. Chamberlin äußerte sich, daß er während des ganzen Fluges über den Ozean günstiges Wetter gehabt habe, dagegen über dem Ärmelkanal sehr schlechtes, da dort Sturm und Regen herrschte. Das Flugzeug ist nach Süden ausgebogen, da die Wetterverhältnisse im Nordwesten Deutschlands sehr ungünstig waren. Bei seiner Ankunft war Chamberlin in guter Verfassung, so daß er auf die Fragen seines Begleiters Levin, der offenbar über die Notlandung aufgebracht war, heitere Antworten gab.

9.35 Uhr Start zum Weiterflug. Chamberlin hinterließ dem Gemeindevorsteher von Helfta 15 Dollar als Bezahlung für das erhaltene Benzin. Von mehr als 20 Dorfbewohnern und dem Gemeindevorsteher ließ er sich eine Bescheinigung über die Notlandung ausstellen. Dann nahm er Kurs auf Magdeburg—Berlin.

II. Kottbus.

Chamberlin ist am zweiten Pfingstfeiertag mittags zu einer zweiten Notlandung in der Nähe von Klinge bei Kottbus gezwungen. Die zweite Notlandung soll wiederum durch Mangel an Betriebsstoff bedingt gewesen sein. Das Flugzeug hat beim Niedergehen einen Propellerbruch erlitten.

Die Bevölkerung bereitete den Fliegern bei ihrer Ankunft in der Stadt einen festlichen Empfang. Unzählige sammelten sich vor dem Hotel Ansorge an, in dem die beiden Flieger abgestiegen waren. Auf die vielen Ovationen hin zeigten sich die Flieger mehrfach der Menge. Den Wunsch der städtischen Behörden, sich in das Goldene Buch der Stadt einzutragen, in dem im Jahre 1913 sich Prinz Leopold von Bayern als Feldmarschall eingetragen hatte, erfüllten sie bereitwilligst. Inzwischen war von Berlin ein Flugzeug der Lufthansa mit den Direktoren der Lufthansa Milch und Wronski, dem Vertreter des Reichsverkehrsministeriums, Ministerialrat Brandenburg, dem amerikanischen Botschaftsrat Poole zur Begrüßung eingetroffen.

Während Chamberlin kurz nach 6 Uhr das Bett aufsuchte, verblieb Levine noch bis ¼9 Uhr im Kreise der Vertreter der städtischen Behörden von Kottbus. Beim Empfang der Flieger im Hotel Ansorge hielt Oberbürgermeister Kreutz eine kurze Ansprache an die Flieger, in der er darauf hinwies, welche Ehre es für die Stadt Kottbus bedeute, den Ozeanfliegern als erste deutsche Stadt Gastfreundschaft gewähren zu dürfen. Für Dienstag früh war ein Presseempfang im Hotel Ansorge geplant, anschließend wurde den beiden Fliegern das Ehrenbürgerrecht der Stadt verliehen.

Für die Flieger sind unzählige Glückwunschtelegramme aus den Kreisen der Kottbuser Bevölkerung, die natürlich durch das unerwartete Ereignis sehr bewegt sind, eingetroffen. Kottbus freut sich, daß durch das Pech der Ozeanflieger ihre Stadt berühmt geworden ist. An der Landungsstelle der beiden Flieger wird die Stadt Kottbus einen Gedenkstein errichten.

*

Mutter und Gattin.

Frau Chamberlin, die Mutter des Fliegers, und Frau Levine haben am ersten Pfingsttag an Bord des Hapagdampfers „Berlin" die Reise nach Deutschland angetreten. Sie werden am kommenden Montag in Bremen eintreffen. Auf Drängen des deutschen Generalkonsuls von Lewinski haben sie ihre ursprüngliche Absicht, die Überfahrt auf der „Berengaria" zu machen, aufgegeben und die Einladung der deutschen Regierung und der deutschen Dampferlinie zur Fahrt auf der „Berlin" angenommen.

Wie polnische Blätter melden, ist Herr Levine, der den Flug Chamberlins finanzierte und als erster Passagier im Flugzeug über den Atlantischen Ozean geführt wurde, ein aus Wilna gebürtiger Jude.

Amerika ist begeistert.

In Neuyork herrschte die ganze Nacht zum Pfingstmontag eine gewaltige Erregung, die sich erst legte, als die Nachricht von der Notlandung Chamberlins bei Eisleben eintraf. In Washington ist man von dem Ergebnis des Fluges durchaus befriedigt, da Chamberlin den Rekord Lindberghs gebrochen hat und es ihm außerdem gelungen ist, den ersten Passagierflug mit einem Flugzeug über den Ozean durchzuführen. Die Regierung plant für Chamberlin und Levine die gleichen Ehrungen wie für Lindbergh. Die Handelskammer in Brooklyn, die den Flug der „Columbia" nach Paris finanziell garantiert hatte, ließ Frau Chamberlin 15 000 Dollar für ihren Gatten als Preis für den gelungenen Flug Amerika—Deutschland überreichen.

Chamberlin hat in Kottbus ein Kabeltelegramm aus Neuyork erhalten, in dem ihm eine Filmgesellschaft ein fabelhaftes Engagement anbietet. Um nachts ½1 Uhr kam eine Gratulationsdepesche von Chamberlins Mutter an. In einem Glückwunschtelegramm aus Neuyork wurden dem Flieger 200 000 Dollar angeboten, falls er seinen Namen für eine neue Motormarke zur Verfügung stellt. Ein amerikanischer Konzern hat Chamberlin 100 000 Dollar angeboten, falls er nach Neuyork zurückfliege.

Glückwünsche.

In Kottbus häuften sich die Glückwunschtelegramme für die Ozeanflieger zu Bergen.

Reichskanzler Dr. Marx

sandte nachstehenden Glückwunsch: „Nach der glücklichen Vollendung Ihrer kühnen Tat spreche ich Ihnen im Namen der Reichsregierung und des deutschen Volkes die herzlichsten Glückwünsche aus. Die außerordentliche Leistung eines Fluges von Amerikas Ostküste nach dem Herzen Deutschlands bildet einen Markstein in der Entwicklung des Flugverkehrs und ein neues Freundschaftsband zwischen unseren Völkern.

gez. Reichskanzler Marx."

Reichspräsident von Hindenburg

richtete nachstehendes Glückwunschtelegramm an Präsident Coolidge:

„Nach dem kühnen Fluge der beiden amerikanischen Ozeanflieger, Chamberlin und Levine, die in heldenhafter Überwindung von Zeit und Raum das Weltmeer überbrückt und unsere Nationen dadurch nähergebracht haben, spreche ich Ihnen, Herr Präsident, und dem amerikanischen Volke meine aufrichtigsten Glückwünsche aus.

gez. von Hindenburg."

Staatssekretär Kellogg sandte von Washington aus ein Glückwunschtelegramm an Chamberlin. Der deutsche Botschafter **von Maltzahn** sprach dem amerikanischen Botschafter in Berlin, Schurmann, seine Glückwünsche aus.

In einem **Glückwunschtelegramm Coolidges** an Chamberlin heißt es:

„Unser Land freut sich mit mir über die glückliche Landung nach dem ersten Dauerflug Amerika—Deutschland, durch den Sie dem deutschen Volk unsere Grüße überbracht haben."

Der Polarflieger Byrd erklärte, Chamberlin habe wieder gezeigt, daß er ein hervorragender Flugzeugführer ist. Gleichzeitig sei sein Flug eine Mission des Friedens und der Freundschaft zu Deutschland.

Aus anderen Ländern.

Lord Lansdown †.

Der Vater der Entente, der jetzt 83jährige Lord Lansdown, der vertraute außenpolitische Mitarbeiter von Eduard VII., ist dieser Tage auf dem irischen Landsitz seiner Tochter Beauclerk plötzlich gestorben.

Angola liquidiert nicht!

Die portugiesische Regierung hat durch Dekret bekanntgegeben, daß der beschlagnahmte deutsche Grundbesitz in Angola den deutschen Eigentümern zurückgegeben werden soll. Diese Anordnung wird in etwa sechs Wochen in Kraft treten. Man darf in dieser Maßnahme der portugiesischen Regierung wohl eine Rückwirkung des erfreulichen Eindruckes des deutschen Flottenbesuches in Lissabon erblicken.

Die 7. Ruder-Regatta

des Ruder-Verbandes Posen—Pommerellen.

Bromberg, 8. Juni. Die Vorbereitungen zu der diesjährigen Ruderregatta des Ruder-Verbandes Posen-Pommerellen am 19. Juni auf dem Brahnauer Holzhafen sind im vollen Gange. Nach den eingelaufenen Meldungen verspricht diese 7. Regatta ein ganz besonders interessantes sportliches Ereignis zu werden. Die vorbereitenden Ausschüsse haben dieser Tage das Programm für die Regatta aufgestellt. Nicht weniger als 15 Rennen, darunter zwei Achter-Rennen, werden ausgefahren. Die Meldungen sind äußerst zahlreich eingelaufen, da eine Reihe von Entscheidungskämpfen für die wertvollen Preise bevorsteht. Insgesamt werden sich 46 Boote mit 252 Ruderern an der Regatta beteiligen. Die Beteiligung an den einzelnen Rennen ergibt folgendes Bild:

1. **Erster Jungmann-Vierer.** 1. R.-C. „Viktoria", Danzig; 2. Danziger R.-V., Danzig; 3. R.-C. Frithjof, Bromberg.
2. **Jugend-Gig-Achter.** 1. Danziger R.-V., Danzig; 2. R.-V. „Germania", Posen; 3. Jugendriege des R.-C. Frithjof, Bromberg.
3. **Junior-Vierer.** 1. R.-C. „Victoria", Danzig; 2. R.-V. „Prussia", Königsberg; 3. Akademischer R.-V. zu Danzig; 4. Danziger R.-V. Danzig; 5. Elbinger R.-C. „Vorwärts", Elbing.
4. **Gig-Doppelzweier mit Steuermann.** 1. R.-C. „Neptun", Posen; 2. R.-V. „Thorn", Thorn; 3. R.-V. „Germania", Posen.
5. **Zweiter Jungmann-Vierer.** 1. Akademischer R.-V. zu Danzig; 2. R.-C. Frithjof, Bromberg.
6. **Goplo-Gedächtnis-Vierer.** 1. R.-V. „Germania", Posen; 2. R.-C. Frithjof, Bromberg.
7. **Zweiter Jugend-Gig-Vierer.** 1. R.-V. „Germania", Posen; 2. Jugendriege des R.-C. Frithjof (2 Boote); 3. Club Wioslarski „Brda", Bromberg.
8. **Erster Vierer.** 1. R.-C. „Victoria", Danzig.
9. **Zweiter Vierer.** 1. R.-C. „Viktoria", Danzig; 2. R.-V. „Prussia", Königsberg; 3. Akademischer R.-V. zu Danzig; 4. Danziger R.-V., Danzig; 5. R.-V. „Germania", Posen; 6. Elbinger R.-C. „Vorwärts", Elbing.
10. **Jungmann-Achter.** 1. Danziger R.-V., Danzig; 2. R.-C. Frithjof, Bromberg.
11. **Erster Jugend-Gig-Vierer.** 1. Danziger R.-V., Danzig; 2. R.-V. „Germania", Posen; 3. Jugendriege des R.-C. Frithjof, Bromberg; 4. Club Wioslarski „Brda", Bromberg.
12. **Jungmann-Einer.** 1. R.-V. „Prussia", Königsberg; 2. R.-C. Frithjof, Bromberg.
13. **Gig-Vierer.** R.-V. „Wiking", Flatow.
14. **Brahe-Vierer.** 1. R.-C. „Victoria", Danzig; 2. Akademischer R.-V. zu Danzig; 3. R.-V. „Germania", Posen; 4. R.-C. Frithjof, Bromberg.
15. **Achter.** 1. R.-C. „Victoria", Danzig; 2. R.-V. „Prussia", Königsberg; 3. Danziger R.-V., Danzig; 4. Elbinger R.-C. „Vorwärts", Elbing.

Pommerellen.

8. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

Orgelweihe.

Der Festgottesdienst am Pfingstsonntag in der evang. Kirche hat durch die stattgefundene Orgelweihe die Note einer ganz besonderen Feier erhalten. Nachdem die Gemeinde vor längerer Zeit bereits in der glücklichen Lage war, die neuen Glocken festlich einzuweihen, so hat nun Opferwilligkeit und ganz besonders die frohe Opferwilligkeit eines Gemeindemitgliedes, dessen Name auf eigenen Wunsch nicht genannt werden soll, dazu beigetragen, daß die Orgel durch Neueinsetzung der einstmals geopferten Prospektpfeifen, sowie durch vollständige Renovierung des ganzen Werkes wieder auf ihre ursprüngliche Größe und Klangfülle gebracht wurde.

Pfarrer Dieball vollzog den feierlichen Weiheakt. Die Gemeinde hatte die Feier mit dem Liede „Schmückt das Fest mit Maien" bei Harmoniumbegleitung eingeleitet. Pfarrer Dieball legte seiner Weiherede das Textwort Psalm 118, 24—25 zugrunde und der aus besonders guten Sängerinnen und Sängern der Gesangvereine „Singakademie" und „Liedertafel" von Musikdirektor Hetschko zusammengestellte Chor schloß an diese analog mit dem Chore „Dies ist der Tag, den der Herr gemacht" von Carl Krüger an. Tonrein und sicher erscholl der Jubelgesang aus dankbaren Herzen zur Ehre des Allgütigen. Mit einem Weihegebet stellte nun Pfarrer Dieball die neu hergestellte Orgel wieder in ihren hohen und erhabenen Dienst.

Mit einem Werke, das das Verhältnis zu den unerforschlichen Dingen und letzten Begriffen erkennen läßt, der „Symphonischen Phantasie" von Nicholl, ließ Musikdirektor Hetschko die nun wieder in den öffentlichen Dienst gestellte, neu hergerichtete Orgel ertönen in allen Klangfärbungen vom zartesten Pianissimo bis zum brausenden Fortissimo. —

Eine besondere Festliturgie, der der Gemeindegesang „O heil'ger Geist, kehr bei uns ein" vorausgegangen war und die mit dem ausgezeichnet vorgetragenen Chore „Komm heil'ger Geist" von Bortniansky schloß, leitete zur Festpredigt, der Pfarrer Dieball das Textwort Joh. 14, 13—21 zugrunde gelegt hatte, über.

Mit dem Gemeindegesange „Verleih uns Frieden gnädiglich" und dem Orgelnachspiel „Fuge in E-moll" von J. S. Bach, der sozusagen als „fünfter Apostel" bei derartigen Anlässen nie fehlen darf, wurde diese erhebende und seltene Feier geschlossen. *

---

z **Wer ersetzt den Schaden?** Nachdem man sechs Tage lang vom frühesten Morgen bis in die Dunkelheit einen Teil der Ladung Weizen des im Hafen gesunkenen Kahnes zu bergen versucht hatte, scheint man am zweiten Pfingstfeiertag mittags diese Arbeit aufgegeben zu haben. Zuletzt wurde der Weizen mit Körben, die an Drahtseilen befestigt waren, unter der schon über meterhohen Wasserschicht herausgeschöpft. Doch war er bereits in Gärung übergegangen und wurde für wenige Złoty als Futtermittel verkauft, während das noch brauchbare Getreide die hiesige Obermühle übernahm. Die Entladearbeiter litten zuletzt sehr unter dem durchdringenden üblen Geruch des gärenden Getreides, der in großen Blasen aus dem Wasser stieg und die Luft verpestete; ein weißer Schaum bedeckte schließlich das Wasser der Hafeneinfahrt. — Am Pfingstmontag nachmittag erschien nun unsere tüchtige Feuerwehr mit einer Motorspritze und versuchte das Fahrzeug auszupumpen. Da das Leck nicht abgedichtet war, hätte diese Arbeit nur Erfolg haben können, wenn die Pumpe mehr herauszusaugen vermochte, als durch das Leck hineinströmte. Bereits war ein Sinken des Wasserspiegels im Fahrzeug zu bemerken, als infolge eine Defektes der Motor stehen blieb und das Wasser sofort wieder auf seine alte Höhe stieg. — Da der Rest der Ladung vollständig vernichtet sein dürfte, erhebt sich nun die bange Frage: Wer bezahlt den Schaden? Zwar dürfte Fahrzeug und Ladung versichert gewesen sein, aber unter den zahlreich angelockten Zuschauern hörte man des öfteren die gewiß naheliegende, wenn auch naive Bemerkung im besten Polnisch gesprochen: „Zapewno Wasserbauverwaltung płaci." *

* **Auf der großen Zuverlässigkeitsfahrt** durch Polen, die in Warschau ihren Anfang nimmt und in Lemberg endet, kamen vorgestern hier 28 Automobile des Warschauer Automobilklubs an. *

* **Aus dem Landkreise Graudenz**, 7. Juni. Diebstähle. Viele Landwirte sind gezwungen, während der Nacht auf ihren Feldern regelmäßig zu wachen. Dem Besitzer Wilhelm Tyart aus Dragasch wurde erst vor wenigen Wochen nachts von der Wiese ein Kalb gestohlen. In einer der letzten Nächte wurde die beste Sterke auf der Weide geschlachtet. Bis auf Kopf und Därme hatten die Diebe alles mitgenommen.

Thorn (Toruń).

Eine schreckliche Katastrophe beim Scharfschießen.

Am vergangenen Donnerstag ereignete sich während der Übungen des 16. Fußartillerie-Regiments aus Graudenz auf dem Schießplatz bei Thorn eine schreckliche Katastrophe. Aus unbekannter Ursache explodierte eine Granate im Geschützlauf, der völlig auseinandergerissen wurde. Der Richtkanonier Kazimier Sojecki und der Kanonier Konrad Lepka wurden getötet. Schwer verwundet wurde der Fähnrich der Reserve Jan Ponierzak, leicht verwundet der Kanonier Jan Swieczkowski. Die Beerdigung der beiden Todesopfer fand bereits am vergangenen Sonnabend statt. Die Verwundeten wurden ins Militärkrankenhaus gebracht.

Zur Unfallstelle hat sich sofort eine Militärkommission begeben, um die Ursachen der furchtbaren Katastrophe zu prüfen. **

—dt. **Die diesjährige Barbarken-Prozession** war trotz des schönen Wetters schwach besucht. In Barbarken herrschte schon lange nicht soviel Leben und Treiben, wie in diesem Jahre — weil es sonst stets einen Regenschauer gab, was in diesem Jahre nicht der Fall war. Das Treiben vieler Jugendlicher in den Abendstunden paßte jedoch wenig für eine Wallfahrts- bzw. Ablaßfeier. **

—dt. **Vom Stadtpark.** Mit großer Sorgfalt hat man in diesem Jahre den Stadtpark verschönert. Alte Sträucher wurden ausgerodet, alte Rasenflächen umgegraben und neues junges Gras gesät. Prächtige Blumenbeete wurden geschaffen. Aber leider werden die Blumen immer wieder gestohlen. Auch die Stege hat man überall säuberlich geharkt und frischen Sand gestreut. **

—dt. **Schlechte Obsternte in Aussicht.** Obst gibt es in diesem Jahre nicht — oder sehr wenig, so hört man fast überall sagen. Vom Winterobst, das vom Frost verschont blieb, kann man noch etwas erwarten, aber hier machen sich wieder die Raupen bemerkbar. Stellenweise sind in den Obstgärten keine Blätter mehr an den Bäumen zu sehen, bloß ein großes Feld von weißem Spinngewebe, in welchem Tausende von Raupen nisten. **

‡ **Der erste Wochenmarkt** nach dem Pfingstfest (am Dienstag) war sehr schwach beschickt und besucht. Es ist dies alljährlich der Fall, da die katholische Bevölkerung an diesem Tage an der Ablaßfeierlichkeit in der St. Barbara-Kapelle in Barbarken teilnimmt. Die Preise hielten sich allgemein in der Höhe des letzten Freitagmarktes. Als Neuheit wurden diesmal Tomaten zu dem Phantasiepreis von 8 Złoty pro Pfund angeboten. Auch gab es die ersten Rehfüßchen mit 0,50 pro Liter. Frühgemüse wurde verhältnismäßig viel und zu etwas billigeren Preisen gehandelt: Spinat 0,20, Spargel 0,30—1,50, Blumenkohl 0,20—2,00, Gurken 0,50—1,50, Blattsalat 0,02—0,15, Radieschen 0,10 bis 0,15, Kohlrabi 1,50, Rhabarber 0,20—0,25, Mohrrüben 0,20 bis 0,25, Stachelbeeren 0,70—0,80. Für Butter wurden 2,20 bis 2,60 verlangt, für Eier 2,20—2,40, für Kochkäse 1,00. Fisch- und Geflügelmarkt boten fast gar nichts, dagegen zeigte der Blumenmarkt das gewohnte farbenprächtige Bild. **

—dt. **Auf dem letzten Viehmarkt** waren aufgetrieben 326 Pferde, 77 Rinder, 10 Fett- und 67 Läuferschweine sowie 180 Ferkel. Man zahlte für alte Pferde 75—150, Arbeitspferde 300—450, bessere 600—800, Rassepferde 800—1000, Fohlen 150—200—350 (für zweijährige), alte Kühe 300—400, bessere 500—700, Ferkel das Paar 45—75. Schweine waren stark gefallen, dagegen zahlte man für gute Milchkühe hohe Preise. **

—dt. **Friedhofsdiebstähle.** Noch in keinem Jahre wurden soviel Friedhofsdiebstähle gemeldet, wie in diesem Jahre! Hauptsächlich kurz vor den Feiertagen wurden Blumen und Sträucher gestohlen. Sogar wenn der Friedhof abgeschlossen war, verschwanden Blumen. Die Friedhofsgärtner waren gezwungen, in den letzten Tagen nächtliche Streifen zu unternehmen, um die frechen Diebe, meist junge Burschen, zu vertreiben. **

---

a **Schwetz** (Świecie), 7. Juni. Zu dem in Nr. 127 mitgeteilten Unfall, bei dem durch ein Auto die Pferde eines Fuhrwerks scheuten und die Frau aus dem Wagen geschleudert wurde, sei noch nachträglich mitgeteilt, daß der Verunglückten ein Bein abgefahren wurde und sie außerdem mehrere Rippenbrüche erlitt.

*

Polnisch-Oberschlesien.

* **Kattowitz** (Katowice), 8. Juni. Schweres Eisenbahnunglück. Am Pfingstsonnabend entgleiste auf der Strecke Stahlhammer—Podzamcze infolge eines Dammrutsches ein Güterzug mit 40 vollbeladenen Waggons. Die Lokomotive und sämtliche Wagen wurden zertrümmert. Zwei Eisenbahner sind getötet und mehrere andere verletzt worden. Die Strecke ist vollständig gesperrt.

Kleine Rundschau.

* **Noch 612 lebende Nachkommen Martin Luthers.** Pastor Otto Satorius in Dankmarshausen, Thüringen, der selbst ein Nachkomme Martin Luthers ist, hat auf Grund sorgfältiger Forschungen Nobbes „Genealogischen Luther-Almanach" bis auf die Jetztzeit vervollständigt. Noch 612 lebende Abkömmlinge des deutschen Reformators sind vorhanden, keiner aber trägt den Namen Luthers. Nur drei von ihnen sind Theologen, 36 sind Geschäftsleute, 12 Landwirte und 9 Ingenieure.

* **Der größte Diamant,** der den Namen „Cullinan" erhielt, ist am 26. Januar 1905 in der Premiermine bei Pretoria gefunden worden und wog 3024¾ Karat. Er gelangte in den Besitz des Königs Eduard von England, der ihn in mehrere Stücke schleifen und teilen ließ. Es entstanden drei größere: Cullinan I, 516½ Karat, Cullinan II, 309 Karat, Cullinan III, 92 Karat, und mehrere kleine Steine, von denen der größte noch 62 Karat wiegt.

Statt Karten.
Als Verlobte empfehlen sich
Ida Schmidt
Leo Dickmann
4195
Samoklęski Małe — Nowa Wieś
Pfingsten 1927.

Paul Bowski
Dentist
Sprechstunden von 9–1 und 3–6 Uhr
Bydgoszcz, Mostowa 10, I
Telefon 751 — 7416 — Telefon 751

Statt besonderer Anzeige.

Montag abends $8^1/_4$ Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, guter Mann, unser inniggeliebter Vater, Schwiegersohn, Bruder und Schwager, der

Apothekenbesitzer

Bruno Pardon

im 59. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Hedwig Pardon geb. **Donner**
Elfriede Pardon
Gertraud Pardon.

Krynia, den 7. Juni 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 9. Juni, nachmittags 5 Uhr statt. — Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen. 7811

Gott fügte es in seinem unerforschlichen Ratschluß, daß er aus unserer Mitte gestern Abend den

Herrn Apothekenbesitzer

Bruno Pardon

zu sich in sein himmlisches Reich nahm. Der Entschlafene hat lange Jahre hindurch dem Gemeinde-Kirchenrat angehört. Er hat seine ganze Kraft und Fürsorge in den Dienst der Kirche gestellt. Wir verlieren in ihm einen lieben Freund, einen verständnisvollen Berater und ein leuchtendes Vorbild an Treue und Pflichtbewußtsein. Er wird uns sehr fehlen. Wir werden ihn nicht vergessen.

Exin, den 7. Juni 1927.

Der Evangelische Gemeinde-Kirchenrat der Kirchengemeinde Exin.
Schulze, Pfarrer. 7822

Am 5. Juni starb unerwartet mein lieber Mann, unser herzensguter Vater und Großvater

Ferdinand Damaschke

im 64. Lebensjahre.

In Trauer
Emma Damaschke geb. **Pick**
Willi Damaschke
Luise Damaschke
Otto Damaschke
Richard Damaschke
Charlotte Damaschke geb. **Röhr**
Hans Damaschke
Renate Damaschke.

Holzweißig bei Bitterfeld und Bromberg, den 8. Juni 1927. 4203

Nachruf!

Am Sonntag, den 29. Mai 1927, starb nach langer, schwerer Krankheit im 79. Lebensjahre unsere hochverehrte frühere Chefin

Frau Rittergutsbesitzer

Anna Geiger

Wir werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren. 7847

Die Beamten des Rittergutes Mortęgi.

Mortęgi, Kreis Lubawa, den 31. Mai 1927.

E. 1927.
Postlag. nicht erlaubt. Erbitte Nachricht unt. **T. 4179** a. d. G. d. Ztg.

Lungen- u. Halsleiden
Belehrende Druckschrift Nr. 11 kostenfrei. 6791
Dr. Hugo Caro, G.m.b.H., **Danzig.**

Suche zum 1. Juli tüchtigen 7829
Rechnungsführer
der beide Landessprach. beherrscht und die Hofverwaltung mit übernimmt.
Schreiber, Pławin, pow. Inowrocław.

Tüchtigen
Provisions-Reisenden
deutsch u. poln. sprech. f. Stadt Bydgoszcz gesucht. **H. B. Flathe,** 7835 **Likörfbr.,** Poznańska 7.

Suche von sofort oder 15. 6. für meinen **Motorpflug.** 80 P. S., tüchtig. zuverl. älteren verheirateten
Führer
mit nur guten langjährig. Zeugnissen, der auch gleichz. **Chauffeur** ist. Meld. unt. **K. 7832** an die Gschst. d. Ztg.

Konditor
für sofort eventl. später **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschrift. unt. **O. 7742** an die Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 1. Septbr.
Hauslehrerin
für meine 12jährige Tochter. 7827
Frau **Sarrazin. Turowo,** poczt. Brody, Poznańskie.

Für die uns so reichlich übersandten Glückwünsche am 4. Juni 1927 anläßlich unserer Silberhochzeitsfeier sprechen wir Allen unsern 7814
herzlichen Dank
aus.
Bernhard Grabowski nebst Frau
Jabłonowo Pom.

Zurückgekehrt
Sanitätsrat Dr. Dietz

Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 7494



Pianos
empfiehlt zu mäßigen Preisen in vorzüglicher Ausführung auch gegen bequeme Raten
bis 18 Monate
B. Sommerfeld
Pianofabrik
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56
Tel. 883 u. 918.
Filiale: Grudziądz, ul. Groblowa 4.
Tel. 229. 7406
Gegründet 1905.

Suche zum 1. August evangel. 7789
Lehrerin
mit polnischer Unterrichtserlaubnis f. zwei Knaben von 7 Jahren. Zeugnisse, Bild und Gehaltsanspr. zu send. an **Baronin von Leesen, Trzebiny,** p. Święciechowa, pow. Leszno.

Blumenbinderin
tüchtig u. ehrlich, kann in dauernde Stellung von sofort oder später eintreten. Meldungen mit Zeugnisabschriften unter **A. 7660** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Tüchtige Wirtin
erfahren im Koch., Back. u. Einmachen, zum 15.6. oder 1. 7. in Dauerstell. gesucht. Zeugnisse und Gehaltsforderung an **Rittergut Dobrzyniewo,** poczt. Wyrzysk. Stat. Osiek. 7793

Gebildetes 7774
Fräulein
wird zur Unterstützung der erkrankt. Hausfrau für mittleren Landhaushalt gesucht.
Frau Lisa Dirksen, Małe Walichnowy (Pelplin).

Unterricht
in **Buchführung Maschinenschreiben Stenographie Jahresabschlüsse**
durch 7453
Bücher-Revisor
G. Vorreau
Jagiellońska 14.

Offene Stellen

Gesucht zum 1. Septb.
Hauslehrer(in)
für 2 Knaben von 11 u. 10 J. Deutsch und Polnisch Bedingung, möglichst auch Französisch. Offerten erb. an **Frau Wendorff, Rybieniec** p. Kiszkowo pow. Gniezno. 7750

Suche 1 tücht. **Bürstenbohr.** **und 2 Mädchen.** 4198
Bydgoszcz-Okole, Grunwaldzka 130.

Gesucht von sofort ehrliches 7805
Hausmädchen
für sämtliche Hausarb., das kochen kann.
Mleczarnia Makowiska bei Solec Kujawski.

Suche per bald ein jung., evang., ehrlich.
Hausmädchen
für kleinen Haushalt. Gehaltsanspr., Lebenslauf erbeten. 7830
H. Seelig, Pakość.

Suchen zum 15. Juli ein guterzog. fleißiges **Mädchen** für Haushalt. 7026
Anmeldungen an **Berg, Książki.**

Stellengesuche

Suche für meinen Sohn eine Anstellung als
Forst- od. Gutseleve
6-kl. Deutsches Gymnasium in Lodz. Offerten unt. Angabe d. Bedingungen zu richten an **L. Drewing, Łódź,** ul. Kopernika 22. 4189

Suche Stelle als
Wirtschaftsbeamter oder Verwalter.
Ich bin 44 Jahre alt, evangel., verh., 23 J. in der Landw. tätig und in der Lage, jede Wirtschaft, gleich welcher Größe, vollkommen selbstd. zu leiten. Auch mit extensiver Wirtschaft bin ich best. vertraut u. biete Gewähr für einen ordnungsmäßigen, aufwärtsstrebend. Wirtschaftsbetrieb. Offerten unter **J. 7831** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Suche zum 1. Juli 27 **Stellung** als **Wirtschaftsbeamter**
Bin 36 J. alt, ledig, militärfrei, mit jedem Fach d. Landwirtschaft bestens vertraut, gute Zeugn. vorh. Empfehl. ert. mein letzter Chef. Gefl. Offerten unt. **W. 7761** a. d. G. d. Z. erb.

Landwirtssohn
evgl., 23 J. alt, gedient, der polnischen Sprache z. größten Teil mächt., an strenge Tätigkeit gewöhnt, in ungekünd. Stellung, **sucht** zum 1. Juli 27 anderweitig
Beamten-Stelle
auf mittlerem Gute. Gute Zeugnisse vorhd. Offerten zu richten unt. **B. 7785** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Landwirtssohn,
evgl., 23 J. alt, militärfrei, auf größer. Gute gelernt, **sucht Stellung** auf mittl. oder größer. Gute von gleich od. spät. Angeb. mit Beding. u. **F. 7710** a. d. G. d. Z. erb.

Mühlen-Werkführer
geprüft. Meister, ehrl., nücht., mit gut. Zeugn. u. klein. Familie, kath., **sucht** vom 15. Juli oder später eine **dauernde Müller- bzw. Pachtstelle** Gefl. Off. unter **C. 7693** an d. Geschäftsst. d. Ztg. z. Weiterbeförderg. erb.

Tischlermeister
mit Befugnis, Lehrlinge auszubilden, m. Werkstattzeichnungen, Kalkulation u. Maschinen vertr., **sucht Stellung** von sofort
als Werkmeister oder Fabrikleiter.
Angeb. unt. **D. 7790** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Oberförster
Ende 40er, sucht ab 1. Juli oder später Dauerstellung in **Privatforst — Holzgeschäft oder Sägewerk.** Beider Landessprach. mächtig, mit prima Referenzen. Angebote unt. **„Allererste Kraft" L. 7840** a. d. Geschst. d. Zeitung

Forstaufseher
mit guten Zeugnissen, **sucht** von sofort oder später **Stellung.** 7794
Uebernehme auch Feldschutz. Offerten an **K. Guhsmann, Osie,** powiat Swiecie.

Suche Dauerstellung ab 1. Juli od. später für einen äußerst tüchtigen, gelernten u. geprüften
Förster
48 Jahre alt, selbständig in der Aufforstung, Durchforstung u. Einschlägen, in Laub- od. Nadelhölzern, **welchen ich aufs Beste empfehl. kann.** Gefl. Angeb. unt. **„Empfehlung der Oberförsterei" M. 7841** an die Geschst. d. Zeitung.

Gärtnergehilfe
sucht von sofort oder später Stellung. Evgl., 20 Jahre alt, deutscher und polnischer Sprache mächtig. In Kunst- u. Handelsgärtnerei gelernt und bis jetzt tätig gewesen. In Frühtreiberei u. Topfkultur sowie in allen Zweigen der Gärtnerei erfahren. Off. unt. **V. 7760** an die Geschst. d. Ztg. erbeten.

Suche Stellung als
Schweizer
mit eigenen tüchtig. Leuten z. Arbeit. Sehr gute Zeugnisse zur Verfügung. Oberschweizer
7811 **A. Szypnik, Wesołowo,** p. Gralewo pow. Działdowo.

Wirtin — Köchin
29 Jahre alt, perfekt im Kochen, Glanzplätt., Einmachen, mit guten Zeugnissen, sucht vom 15. Juni 27 Stellung. Offerten an 5066
M. Paluchowska. Gniew, pocz. Piaseczno.

Alleinsteh. Frau
28 Jahre alt, welche in Stellung gewesen ist, sucht Stellung für alle Hausarbeit. 7773
Antonja Wiśniewska, Siemon, pow. Toruń.

An- u. Verkäufe

Rittergut
suche für entschlossenen Käufer m. großer Anzahlung. Offerten an **„Par", Poznań,** Aleje Marcinkowskiego 11, u. Nr. 54,357. 7226

Wegen Abwanderung verkaufe oder verpachte mein
Mühlengrundstück
mit ausgedehnt. Kundschaft an einen evangel. Müller. Erford. Kapit. 2–3000 Dollar. Off. u. **H. 7823** an d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Sichere 7739
Existenz
Guteingef. Klempnerei mit Installat. auf Gas und Wasser, 26 Jahre bestehd., in bester Lage der Stadt, gr. Laden, gr. Werkstattgeb., auch für Heizungsanl., elek. od. Automobilbr. geeignet, krankheitsh. preiswert zu verkauf. Näh. **Ritter, Fürstenwalde** (Spr.), Tuchmacherstr. 4.

Wasser- oder Dampf-Mühle
in guter Lage, m. Land **zu kaufen gesucht.** Anzahlg. in jed. Höhe. Off. u. **B. 4196** a. d. G. d. Z.

Schlafzimm., Spinde, Bettstelle u. Küchen verkauft billigst
4201 **Dworcowa 91.**

Motorrad
2 P. S., fahrbar, f. 390 zł zu verkauf. Zu erfrag.
4193 **Podgórna 1,** Laden.

Alte Fahrräder
auch reparaturbedürftige, zu kaufen ges. Off. u. **W. 4199** a. d. Gschst. d. Z.

Kindersportwagen und Spieltischchen zu verkaufen 4200
ulica Płocka Nr. 14.

Gr. Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen.
Wendland, 4197 Gdańska 104, I, rechts.

Dreschmaschine
und 7608
Lokomobile
Fabr. Marshall Sons & Co.
sofort zu verkaufen
Maasberg & Stange
Bydgoszcz,
ulica Pomorska Nr. 5.
Tel. 900. Tel. 900.

Wir kaufen ständig
Eisengußbruch
Nennen Sie uns Ihren Preis. 7090
F. Eberhardt, Sp. z o. p., Bydgoszcz.

Brennholz und Sägespäne
laufend billig abzugeben. 7837
Lloyd Bydgoski, Tow. Akc.
Dampfsägewerk in Sierniecżek b. Bydgoszcz.

Gold Silber, Brillanten 7654
kauft **B. Grawunder.**
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Achtung!
Habe ein gut erhalt.
französisch. Billard
mit sämtlich. Zubeh. zu verkaufen. Preis 400 zł.
F. Spychalski, 7833 **Łobżenica, p. Wyrzysk.**

Wir suchen
1 Ventilator
f. 200—300-mm-Rohre,
1 Motor dazu
1 Transmission
45—60 mm. 7719
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.

Hafer u. Schilfrohr
kaufen 7717
Gebr. Schlieper,
Gdańska 99.

Suche
eine Walzenschrotmühle
für Kraftbetrieb zu kaufen. Off. mit Preis unter **J. 7724** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Dom. Jarużyn, poczt. Tur, powiat Szubin, verkauft noch 7766
500 Zentner Kartoffeln.

Zwei komple[illegible]
Zementröhrenformen
20er und 30er, preiswert abzugeben. 7825
Jacob Zarske, Budziszewo,
poczta Jabłonowo.

Hafer
geben waggonweise sowie in kleineren Mengen ab 7810
Kruczyński i Ska
Bydgoszcz,
Grunwaldzka 142
Telef. 1323 u. 1333

Stellmacher-Nutzholz
wie **Birke, Rüster, Akazie, Eiche,** geben billig ab 7718
Gebr. Schlieper.

Kaufe jeden Posten
Sauerkohl
Sniadeckich 21,
Kolonialw.-Gesch. 4194

TARTAK „MARJAŃSKI"
Toruńska 42
(früher Marienmühle), verkauft jederzeit zu Konkurrenzpreisen
Nutzholz
f. Bauten, sow. **Brennmaterial, Säumlinge, Schwarten, Zaunschalen** u. d. g. 4161

Stroh ausverkauft.
Dom. Orłowo
7824 bei Inowrocław.

Teer- und Oelfässer
sucht laufend zu kaufen
„Impregnacja",
Bydgoszcz,
Jagiellońska 17.
Telef. 1214, 1215 u. 1003. 7646

30 Fuhren Torfmull
für Isolierzwecke per sofort **gesucht.** 7843
Offerten an
Browary Chełmińskie,
Oddział Bydgoszcz,
Długa 8. Telef. 1905.

Wohnungen

Suche von sofort
3 bis 4 Büroräume
Anf. Gdańska—Dworcowa—Pomorska.
Offerten abzugeben im Zeitungsstand
Dworcowa 1a. 7806

1-2-Zimm.-Wohn.
mit Küche von ordentl. Ehepaar gesucht. Miete kann auf 1 Jahr vorausbezahlt werd. Renovierungskost. werd. erstattet. Gefl. Off. m. Preis unter **G. 7325** a. d. Gst. d. Ztg. erb.

Gesucht
leeres Zimmer
im ruhigen Hause.
Näh. Auskunft mündl. Off. u. **U. 4183** a. d. G. d. Z.

Möbl. Zimm. zu verm.
4192 **Podgórna 1,** Laden.

Pensionen

Eine gewissenhafte Pension, gute Verpfl. finden Schüler z. 1. 9. bei
4170 **Frl. Schwarz,** Chrobrego 22, 1 Treppe (Schleinitzstraße)

Möbl. Zimmer

2 gut möblierte 4191 **Zimmer**
in ruhigem Hause, im Zentr., an solid. Herrn v. 15. d. M. z. verm. Zu erfr. **Petersona 12,** I. l.

Pachtungen

Gute Fleischerei
mit elektr. Betrieb in Kleinstadt **sofort zu verpacht.** Freie Wohnung, 2 Zimmer und Küche. Gefl. Off. unt. **U. 7759** a. d. Gst. d. Z.

Selten günstige Gelegenheit!!
Verpachte mein Kolonial-, Kohlen- und Eisenwaren-Geschäft
beste Lage, m. groß. Ausspann., geleg. a. Markt. Erforderl. 6-8000 zł. Zu beziehen 1. August 1927.
F. Spychalski, Łobżenica, p. Wyrzysk. 7834

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 8. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa leichte Aufheiterung mit geringer Niederschlagsneigung an.

---

§ **Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde** + 3,68 Meter, bei Thorn etwa + 1,45 Meter.

§ **Eine Sonnenfinsternis** findet am 29. Juni statt. Sie ist bereits die zweite in diesem Jahre und sichtbar in Europa, Nordafrika, in der nördlichen Hälfte Asiens, in Japan, im nordwestlichen Teile des stillen Ozeans, in der Nordwestspitze Nordamerikas, in Grönland und im nördlichsten Eismeer. Bei uns ist sie in den Vormittagsstunden als partielle Finsternis gegen ½6 Uhr zu beobachten und endet gegen ½8 Uhr, etwa 86 Prozent der Sonnenscheibe sind verfinstert.

§ **Der Durchschnittspreis für Roggen** im Monat Mai 1927 beträgt 51 Złoty für den Doppelzentner. Dieser Durchschnittspreis gilt nicht für die landwirtschaftlichen Arbeiter, da für diese der Tarifkontrakt maßgebend ist.

§ **Schneefall im Juni!** Schnee mit Regen vermischt konnte man in den gestrigen Nachmittagsstunden niederrieseln sehen. Natürlich war der Schnee völlig getaut, ehe er den Boden erreichte. Die seltsamen Temperaturschwankungen scheinen demnach das ganze Jahr hindurch anhalten zu wollen.

§ **Der heutige Wochenmarkt** war nur sehr schwach beschickt; auch die Nachfrage ließ zu wünschen übrig. Für Butter forderte man zwischen 10 und 11 Uhr 2,40—2,60, für Eier 2,10—2,30. Weißkäse kostete 0,40—0,60, Tilsiterkäse 2,00 bis 2,40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Mohrrüben 0,15, Weißkohl 0,30, Rhabarber 0,40—0,80, Spinat 0,70—0,80, Salat 0,30—0,40, Radieschen 0,40, Zwiebeln 0,50—0,60, Äpfel 0,80—1,50, rote Rüben 0,10 bis 0,15, Wirsingkohl 0,30. Auf dem Geflügelmarkt sah man nur Hühner zu 4,00—7,00, Puten zu 15,00—20,00 und Tauben zu 1,00—1,20. Die Fleischpreise waren wie folgt: Schweinefleisch 1,20—1,40, Speck 1,50—1,60, Rindfleisch 0,90—1,30, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1,00—1,20. Von Fischen gab es nur Karauschen zu 0,60 und Aale zu 2,00—2,30.

In **Wegen Betruges** ist der Landwirt Peter Ważocha aus Lindenbrück, Kreis Znin, von dem dortigen Schöffengericht zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden. Er betrog die Zuckerfabrik in Znin, indem er sich verpflichtete, im vorigen Jahre eine bestimmte Fläche mit Zuckerrüben zu bepflanzen. Er nahm von der Zuckerfabrik eine Anzahlung von 480 Złoty entgegen. Als die Erntezeit heranrückte, stellte es sich heraus, daß W. überhaupt keine Rüben gepflanzt hatte. Auf Aufforderung der Zuckerfabrik, die 480 Złoty zurückzuzahlen, reagierte W. überhaupt nicht, so daß die Fabrik um das Geld geschädigt wurde. Da dem W. das Urteil zu hoch erschien, legte er Berufung ein. Die hiesige dritte Strafkammer des Bezirksgerichts verwarf die Berufung des W.; die beiderseitigen Gerichtskosten muß W. ebenfalls tragen. — Wegen Betruges hatte sich am gestrigen Dienstag die Landwirtsfrau Marie Gehrke aus Miastowice, Kreis Znin, zu verantworten. Die G. brachte im vorigen Jahre auf den hiesigen Wochenmärkten Butter zum Verkauf. Mehrere Käuferinnen, die das Gewicht der Butter kontrollierten, bemerkten, daß einem Pfunde Butter bis zu 80 Gramm fehlte. Die polizeiliche Kontrolle ergab, daß nicht ein Pfund von der zum Verkauf hergebrachten Butter richtig wog; an jedem Pack fehlten 30—70 Gramm. Die Angeklagte wird zu 300 Złoty Geldstrafe oder drei Wochen Gefängnis, sowie zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

§ **In der Kirche bestohlen.** Immer wieder werden die geradezu unglaublichen Fälle von Diebstählen in Kirchen gemeldet. So vermißte gestern eine Frau Josefa Knoll nach der Andacht in der Klarissenkirche ihre Handtasche mit verschiedenen Wertsachen und Ausweispapieren.

§ **Einbruchsdiebstähle.** Eine große Zahl von Einbruchsdiebstählen ist in den Pfingstfeiertagen verübt worden. Die Diebe nutzten die Abwesenheit der Wohnungsinhaber aus, um ungestört arbeiten zu können. Aus einer Wohnung des Hauses Hippelstraße Nr. 4 wurden zwei Dollaranleihen Nr. 0729409 und 0424563, ein Postscheckbuch Nr. 05234, dreißig Aktien „Papiernia Bydgoszcz", fünf Aktien „Płótno", eine Aktie der „Bank Polski" auf den Namen Miernik-Bromberg lautend, ferner einige französische Franken, ein Schlüssel, ein Revolver 7,5, eine goldene Damen-Armbanduhr und 2 Dollar gestohlen. — Aus einer Wohnung des Hauses Hohe Straße 25 entwendeten ebenfalls unerkannt entkommene Einbrecher mehrere Anzüge, eine silberne Uhr an goldener Kette und andere Gegenstände im Gesamtwert von 1500 zł. — Ferner wurden aus einer Wohnung des Hauses Danzigerstraße 26 gestohlen: zwei goldene Damenuhren, eine silberne Armbanduhr und 40 zł in bar. — Die Polizei bittet, Personen, die genannte Gegenstände zum Kauf anbieten, sofort dem nächsten Polizeiposten zu übergeben.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Morgen, Donnerstag, 8 Uhr im Zivilkasino: „Großer Opernabend" hervorragender Posener Opernsänger: Lyrischer Tenor Wolinski, Heldenbariton Romanowski. Die letzten Karten bei Hecht und Idzikowski. (7807

„Wunder der Schöpfung". Am Mittwoch, den 15. Juni (nicht 14.!), bringt als letzte Filmvortragsveranstaltung der Kulturfilmstelle in dieser Saison für die besonders geladenen Vereine Direktor Prof. Walther Schnura den bekannten Kulturfilm der Ufa „Wunder der Schöpfung" (von Welträtseln, Abenteuern im Weltall und Weltuntergang) in der Deutschen Bühne zur Darbietung. (7845

* * *

* **Bentschen** (Zbąszyn), 6. Juni. Festgenommen wurde hier, dem „Kurjer" zufolge, ein Mann namens Katzenellenbogen, der elf goldene Uhren einzuschmuggeln versuchte.

* **Birnbaum** (Międzychód), 6. Juni. Unter starker Beteiligung der deutschen Bevölkerung von Birnbaum Stadt und Land fand Sonnabend nachmittag die Beerdigung des Buchdruckereibesitzers und Kirchenältesten Karl Buchwald statt. Die Trauerfeier nahm um 2½ Uhr in der evangelischen Kirche ihren Anfang. Der Kirchenchor leitete unter der Direktion des Lehrers Schulz mit einigen schön vorgetragenen Gesängen die Feier ein. Pfarrer Jüterbock würdigte in einer längeren Ansprache die Verdienste des Entschlafenen besonders auch um die hiesige Kirche und das kirchliche Leben, sowie in seiner Eigenschaft als Herausgeber des „Stadt- und Landboten". Der stattliche Trauerzug bewegte sich darauf nach dem neuen evangelischen Friedhofe, auf dem die Beisetzung mit Gesangsvorträgen des Kirchenchors und des Posaunenchors erfolgte.

Posen (Poznań), 6. Juni. Ein schweres Kraftwagenunglück trug sich auf der Chaussee nach Złotkowo bei Posen zu. Eine Kraftwagendroschke mit sechs Insassen stieß mit einem Lastwagen so schwer zusammen, daß alle Insassen, mit Ausnahme des Chauffeurs, herausgeschleudert wurden. Der Chauffeur ließ die Verletzten auf der Chaussee liegen und fuhr mit dem arg beschädigten Auto weiter. Erst ein anderes, zufällig vorbeifahrendes Auto nahm die Verletzten auf und brachte sie ins städtische Krankenhaus, wo die schwer verletzten Wladislaus Kazmierski und Stanislaus Perzyński, beide aus Posen, dabehalten wurden, während man die anderen entließ. Nach dem gewissenlosen Autolenker wird gesucht. — Die Gefängnisverwaltung des Untersuchungsgefängnisses beim Amtsgericht auf der Mühlenstraße hat in den Zellen der Untersuchungsgefangenen Radio-Empfänger eingeführt, so daß wenigstens der drahtlose Kontakt mit der Außenwelt angebahnt worden ist.

Pudewitz (Pobiedziska), 6. Juni. Todesfall. Am Freitag voriger Woche starb der weit bekannte, bei allen Schichten der hiesigen Bevölkerung hochgeehrte Arzt Sanitätsrat Dr. Kossowski. Über 40 Jahre hatte derselbe in hiesiger Stadt und Umgegend seine Praxis ausgeführt und war bei beiden Nationalitäten sehr beliebt. Fast zur selben Stunde erlitt der Neffe des Verstorbenen, Fabrikbesitzer Möller aus Posen, auf einer Autofahrt von Posen nach Schroda den Tod. Der Reifen eines Rades platzte, und das Auto wurde in den Chausseegraben geschleudert, überschlug sich und Möller starb an den Verletzungen. Der Chauffeur kam mit einigen Quetschungen davon. — Bei dem Landwirt Taratuta in Biskupitz bei Pudewitz wurden 5 Zentner Roggen vom Bodenraum gestohlen. Ein Dienstmädchen hatte die schon oft bestraften Arbeiter Zieminski und Przybilla aus Biskupitz gesehen, wie diese Roggen forttrugen. Infolge der Aussage des Mädchens wurden die beiden durch den Gendarm verhaftet und nach Posen transportiert. — Das Wintergetreide hat sich sehr gut erholt; der Roggen steht jetzt in voller Blüte. Auch die anderen Fruchtarten geben infolge der günstigen Witterung zu den besten Hoffnungen Anlaß. — Der letzte Wochenmarkt vor dem Fest war sehr gut beschickt. Butter wurde mit 2,30—2,60, Eier mit 2,20—2,30 angeboten. Ferkel und Läuferschweine waren reichlich aufgetrieben. Die Preise waren daher niedriger als an dem vorhergehenden Wochenmarkttage. 6—8 Wochen alte Ferkel waren das Paar schon mit 40,00—50,00 und Läuferschweine, 80 Pfund schwer, für 60,00—80,00 zu haben. Roggen wurde mit 25,00 der Zentner gezahlt.

* **Schilln** (Kr. Birnbaum), 6. Juni. Am Dienstag kurz nach 8 Uhr abends zog ein aus südwestlicher Richtung kommendes Unwetter über unsere Gegend hinweg. Die Wirkung war furchtbar; denn das Gewitter war mit mehreren Windhosen und starkem Hagelschlag verbunden. Betroffen worden ist vor allem der nach dem Chlopsee zu liegende Teil der Feldmark. In der Wronne und den angrenzenden Feldern in einem Streifen an der Landesgrenze hin bis zur Swichociner Gemarkung beträgt der Hagelschaden in den Roggenfeldern meistens 90 bis 100 Prozent. Alle Halme sind in knapp halber Höhe vollkommen durchgeknickt, teilweise geradezu abgeschlagen. In der Wronne sind bei einigen Häusern die Fensterscheiben vom Hagel zerschlagen worden. Leider haben der größte Teil der Besitzer ihre Felder nicht oder nur ganz ungenügend gegen Hagelschlag versichert. Der Wirbelwind hat über 30 starke Bäume entwurzelt, hauptsächlich große Pappeln und alte Obstbäume. Einige Gärten sind völlig vernichtet. Unter den Pappeln sind Bäume von 25 Meter Länge, die einen ungeheuren Wurzelstock mit aus der Erde gerissen haben. Ferner ist der Stall von Goesch abgedeckt und die Feldscheune von Luka vollkommen umgerissen worden. Viele Dächer sind leicht beschädigt. In dem benachbarten Neu-Schilln sind vier Scheunen und Ställe vernichtet worden.

Wirtschaftliche Rundschau.

Aus der polnischen Bankwelt. Die Lage der polnischen Banken hat sich, wie aus den in letzter Zeit veröffentlichten Bilanzziffern für 1926 hervorgeht, gegenüber dem Stande von Ende 1925 gebessert, namentlich was die Liquidität angeht. Auch die Warschauer Bank Handlowy hat nach dem in der kürzlich stattgefundenen Generalversammlung vorgelegten Rechenschaftsbericht für 1926 tatsächlich einen Geschäftsgewinn abgeworfen, der aber als solcher nicht in der Bilanz erscheint, sondern dazu gedient hat, die Aktivseite von allen zweifelhaften Posten zu reinigen. Darüber hinaus sind noch 1,5 Millionen Złoty des Bankkapitals zu Abschreibungen verwandt worden. Entsprechend den in letzter Zeit in der Kapitalsbeteiligung eingetretenen Verschiebungen wurden in den Aufsichtsrat u. a. gewählt Hyppolit Gliwic, W. Harriman, Henryk Kaden, Maximilian Kraßny von Krassien, Stanislaus Fürst Lubomirski, Baron Gustav Taube und Edgardo Monpurgo. (Beteiligt sind an dieser Bank jetzt bekanntlich außer den Niederösterreichischen Eskomptegesellschaft auch die Banca Commerciale Italiana, die Banque Bruxelles und Harriman u. Co. in Neuyork.) — Die Poznanski-Bank dla Handlu i Przemyslu hatte im vergangenen Geschäftsjahr eine erhebliche Umsatzsteigerung zu verzeichnen. Die am 31. Mai in Posen abgehaltene Generalversammlung beschloß die Verteilung einer Dividende von 10 Prozent auf das 1 Million Złoty betragende Aktienkapital, mit der Maßgabe, daß die im Mai 1926 emittierten Aktien ab 1. Juli 1926 dividendenberechtigt sind. — Das Warschauer Finanzministerium bearbeitet gegenwärtig den Entwurf einer Verordnung des Staatspräsidenten, durch welche verschiedene Einzelheiten des Bankgesetzes aus dem Jahre 1924 geändert werden sollen. Wie verlautet, bleiben die grundsätzlichen Bestimmungen unverändert.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 8. Juni auf 5,9351 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 7. Juni. London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,10, Neuyork: Ueberweisung 11,35, Berlin: bar —,——,—, Ueberweisung Warschau, —,——,— Posen oder Kattowitz 47,00—47,20, Riga: Ueberweisung 64,00, Mailand: Ueberweisung 212, Prag: Ueberweisung 377⅛, Wien: Ueberweisung 79,10, Bukarest: —,—, Czernowitz: Ueberweisung ,—, Danzig: Ueberweisung 57,55—57,70, bar 57,68 bis 57,82.

Warschauer Börse vom 7. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien 124,30, 124,60, 124,00, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,25, 359,15 357,35, Kopenhagen —,—, London 43,44½, 43,55 43,34, Neuyork 8,93, 8,95, 8,91, Paris 35,05. 35,14 34,96, Prag 26,50, 26,56, 26,44, Riga —,—, Schweiz 172,05, 172,48, 171,62, Stockholm —,—, Wien 125,85, 126,16 125,54, Italien —,—, 49,60, 49,72, 49,48.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 7. Juni Geld	Brief	In Reichsmark 3. Juni Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.786	1.790	1.784	1.788
—	Kanada . . 1 Dollar	4.216	2.224	4.216	4.224
5.85%	Japan . . . . 1 Yen.	1.958	1.962	1.938	1.942
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.218	2.224	2.214	2.221
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.476	20.516	20.472	20.512
4%	Neuyork . . 1 Dollar	4.216	4.224	4.216	4.224
—	RiodeJaneiro 1 Milr.	0.4973	0.4993	0.4973	0.4993
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.236	4.244	4.236	4.244
3.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.58	169.22	168.90	169.24
10%	Athen	5.594	5.506	5.544	5.556
5.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.56	58.68	58.56	58.68
5.5%	Danzig . . 100 Guld.	81.70	81.86	81.72	81.88
7%	Helsingfors 100 fi. M.	10.614	10.634	10.61	10.63
7%	Italien . . . 100 Lira	23.31	23.35	23.51	23.55
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.418	7.432	7.415	7.429
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.76	112.98	112.72	112.94
8%	Lissabon . 100 Esc.	20.68	20.72	20.63	20.67
4.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	109.44	109.66	109.46	109.68
5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.505	16.545	16.50	16.54
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.494	12.514	12.492	12.512
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	81.105	81.265	81.095	81.255
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.047	3.053	3.047	3.052
5%	Spanien . . 100 Pes.	73.21	73.25	73.84	74.02
4%	Stockholm . 100 Kr.	112.86	113.08	112.84	113.06
6%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.345	59.465	59.32	59.44
6%	Budapest . . . Pengö	73.51	73.65	73.51	73.65
8%	Warschau . . 100 Zł.	47.10	—	47.10	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 7. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,55 Gd., 57,67 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork 5,1410, Gd., —, Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., — — Br., Polen 57,68 Gd., 57,82 Br.

Züricher Börse vom 7. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,10, Neuyork 5,19$^{15}/_{16}$, London 25,25, Paris 20,36¼, Wien 73,17½, Prag 15,40, Italien 28,80, Belgien 72,22½, Budapest 90,65, Helsingfors 13,080,, Sofia 3,75, Holland 208,22, Oslo 135, Kopenhagen 138,87 Stockholm 139,15, Spanien —,—, Buenos Aires 2,20⅜, Tokio —,—, Bukarest 3,14, Athen 6,85, Berlin 123,21, Belgrad 9,13½, Konstantinopel 2,71½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,88 Zł., do. kl. Scheine 8,87 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,25 Zł., 100 franz. Franken 34,81 Zł., 100 Schweizer Franken 171,28 Zł., 100 deutsche Mark 210,58 Zł., Danziger Gulden 172,30 Zł., österr. Schilling 125,29 Zł., tschech. Krone 26,39 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 7. Juni. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 57,00. 3½proz. Posener Prov.-Obl. mit deutschem Stempel 93,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 92,00—91,75. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 24,75—24,50. — Bankaktien: Polski Bank Handl., Poznań (1000 M.) 1,50. — Industrieaktien: Brzeski-Auto (1000 M.) 10,50. Hartwig Kantorowicz (1000 M.) 7,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 45—43. Wytworn. Chemiczna (1000 M.) 1,15. Tendenz: schwach.

Produktenmarkt.

Bromberger Sämereipreise. Bromberg, 8. Juni. Firma St. Szukalski zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogr.: Rotklee — bis —, Weißklee — bis —, Schwedenklee — bis —, Gelbklee — bis —, do. in Kappen — bis —, Inkarnatklee 220—240, Wundklee — bis —, Timothee — bis —, Raygras — bis —, Winterwicken 100—130, Sommerwicken 35—37, Peluschken 33—35, Serradella 20—22, Viktoriaerbsen 70—85, Felderbsen 46—48, grüne Erbsen 56—60, Senf 65—70, Rübsen 70—76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 22—24, do. blaue, zur Saat 20—22, Leinsamen 90—100, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirse 30—32, Buchweizen 46—48 Złoty.

Berliner Produktenbericht vom 7. Juni. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. **Weizen** märk. 303—306, Juli 302,50—303,25, Sept. 275—276,50, Okt. 275—276,50 Roggen märk. 280-282, Juli 264,5-266, Sept. 235,5—236,5, Okt. 235—236 Gerste: Sommergerste 236—270. Hafer märk. 248—254, Juli 239, Okt. 205,5. Mais 194—197. Weizenmehl 37,50—39,50. Roggenmehl 36,50—38. Weizenkleie fr. Berlin 16,00. Roggenkleie franko Berlin 18,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 7. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —, Remalted Plattenzink 54,00—54,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 105—110, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 79,00—80,00.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 7. Juni in Krakau — 1,68 (2,08), Zawichost + 1,89 (1,37), Warschau + 1,57 (1,46), Plock + 1,17 (1,18), Thorn + 1,31 (1,30), Fordon + 1,43 (1,43), Culm + 1,18 (1,20), Graudenz + 1,46 (1,48), Kurzebrak + 1,75 (1,79), Montau + 1,11 (1,15), Piekel + 1,02 (1,06), Dirschau + 0,84 (0,90), Einlage + 2,30 (2,32), Schiewenhorst + 2,54 (2,56) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Steinach oder Lukutate?

Von Dr. med. **Ernst Kroschinski**, Herz- und Nervenarzt.

Das ist jetzt die Frage. Seitdem der Menschheit die Möglichkeit einer Verjüngung vor Augen geführt ist, ist die Diskussion über dieses Problem nicht wieder zum Schweigen gekommen. Die Menschen stehen dieser Möglichkeit eben nicht gleichgültig gegenüber. Entweder sie sind unverbesserliche Optimisten, oder aber sie lächeln resigniert über so viel Hoffnungsnaivität.

Wir können nicht erwarten, daß ein 70jähriger, kahlköpfiger, gichtischer, auf zwei Stöcke gestützter Greis durch eine Verjüngungskur leichtfüßig, mit Lockenmähne und roten Bäckchen erscheint, um vielleicht der Neubegründer einer großen Familie zu werden, sondern wir müssen das Erreichbare im Auge behalten: Wird der müde, schwerfällige, in seiner Spannkraft nachlassende Organismus tatkräftiger, lebensfreudiger, genußfähiger und im ganzen gestraffter, dann sind wir am Ziel des Erreichbaren angelangt.

Schon von alters her hat man versucht, auch innere Mittel zur Erreichung dieses Ziels heranzuziehen. Aber bisher haben Medizin und Chemie in dieser Hinsicht vollständig versagt. Es heißt mehr denn je: Zurück zur Natur!

Auch die moderne Schulmedizin wendet neuerdings nicht nur der pflanzlichen Kost, sondern besonders auch der Rohkost ihr größtes Interesse zu. Alles bisher Erreichte scheint aber weit in den Schatten gestellt zu werden durch eine aus Indien kommende Beerenfrucht, Lukutate genannt. Forschungen des Inders Racha-Maraka, der weiten Kreisen als Yogischriftsteller bekannt ist, haben wertvolle Aufschlüsse über diese Frucht gebracht, worüber auch schon deutsche Schriftsteller und Ärzte geschrieben haben.

Ermutigt durch die überraschenden Verjüngungserfolge, die an Elefanten und Papageien erzielt wurden, lag es nun nahe, die Wirkung der Lukutate auch an Menschen zu erproben, zumal diese Frucht vollständig ungiftig ist. Durch Vermittlung der Chemischen Fabrik Hiller und des Freiherrn von Gagern ist es mir gelungen, mich in Besitz des Mittels zu setzen. Ich habe nun zwei Monate lang an mir selbst, meiner Frau und zahlreichen meiner Patienten mit deren Wissen und Willen Versuche gemacht und genaue Beobachtungen angestellt und kann sagen, daß auch ich über die Erfolge überrascht bin.

Was die Wirkung anbelangt, so drängen die bisherigen Erfahrungen zu dem Schluß, daß die Frucht nicht nur auf die Drüsen mit innerer Sekretion einwirkt (siehe die Berichte Racha-Marakas über das glänzende Gefieder von Papageien und Geiern und Zeugungsfähigkeit des alten Elefanten), sondern auch die verdauenden Säfte und Drüsen beeinflußt. In erster Linie ist es die Leber, die in ihrer verdauenden und entgiftenden Wirkung aufs Günstigste unterstützt wird. Nach Professor R. M. Müller-Erlangen, Klinische Wochenschrift Heft 46, gehört zur Verjüngung des Menschen in erster Linie auch die Körperentgiftung: „Wir wissen ja, daß die im Körper zurückgehaltenen Schlacken es sind, die den Geweben und Gefäßen ein frühzeitiges Altern bringen." Wer die Verdauungsprodukte vor und nach der Lukutatekur vergleicht, wird sehen, wie stark auch die Einwirkung der Lukutate auf die Verdauung ist.

Es ist zu begrüßen, daß wir in der Lukutate ein verhältnismäßig billiges und wohlschmeckendes Mittel gefunden haben, das durch die genannten Vorzüge im wahren Sinne des Wortes eine Kraftquelle und damit ein Verjüngungsmittel darstellt, welches bei gleichzeitiger Beachtung der Gesetze über Hygiene und naturgemäßer Ernährungsweise alle Vorbedingungen erfüllt, um den Körper frisch und elastisch zu erhalten und welches uns die größtmögliche Sicherheit gibt, Spannkraft, Arbeits- und Lebensfreude lange zu erhalten oder da, wo sie schon am Abbröckeln sind, wieder herbeizuführen.

Der Wunsch, das Leben zu verlängern, besteht sicherlich bei den meisten Menschen.

Wenn sich diese Wünsche der Menschen nach einem möglichst langen, gesunden Leben, verhältnismäßig leicht und harmlos erfüllen lassen, so ist es unsere Pflicht, nicht achtlos an dem Wegweiser der Natur vorüberzugehen. Wie im ganzen Leben, so müssen wir uns auch hier bemühen, mit den unkompliziertesten Methoden auszukommen. Wenn es möglich ist, eine Verjüngung durch das Essen einer Frucht zu erzielen, dann werden wir dies sicherlich einem operativen Eingriff vorziehen. (7820

Hauptschriftleiter: G. Starke; verantwortlicher Schriftleiter: J. Kruse; gedruckt und herausgegeben von A. Dittmann T. z o. p., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 113.

Sprzedaż przymusowa.

W czwartek, dnia 9. 6. 1927, o godz. 11 przedpoł., będę sprzedawał przy **ul. Kujawskiej Nr. 116 u p. Cacha** najwięcej dającemu za gotówkę: 7836

1 kanapę, 1 szafonierkę, 1 szafę do rzeczy, 1 konsolę, 1 lustro z konsolą, 1 zegar, 1 maszynę do szycia, firany z ramą, około 400 suchych cielęcych żołądków i pęcherzy.

Malak, komornik sądowy w Bydgoszczy.

Zwangsversteigerung. Donnerstag, den 9. 6. 1927, vorm. 11 Uhr, werde ich ul. Kujawska Nr. 116 (b. H. Cach) an den Meistbietenden gegen Barzahlung verkaufen: 1 Sofa, 1 Vertiko, 1 Kleiderschrank, 1 Konsole, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Uhr, 1 Nähmaschine, Gardinen mit Rahmen, ca. 400 Stück getrocknete Kalbsmagen und Blasen.

Die Direktion des Lehrerseminars zu Wolsztyn

richtet im Einverständnis mit dem Bezirksschulkuratorium einen privaten polnischen Sprachkursus ein für Lehrer deutscher Nationalität öffentlicher sowie privater Schulen in der Zeit vom 4.—29. Juli d. J.

Das Programm umfaßt Konversation, Grammatik, Rechtschreibung, die wichtigsten Abschnitte aus der Literatur und einiges über das gegenwärtige Polen.

Für die Teilnehmer wird ein Internat eingerichtet. Die Unterhaltungskosten sind auf ungefähr 70 zł veranschlagt. Diejenigen Teilnehmer, die im Internat Wohnung zu nehmen gedenken, haben ein Kopfkissen und eine Decke mitzubringen. Die Kursusgebühren betragen 70 zł, wovon die Hälfte bei der Anmeldung einzuzahlen ist. Meldungen sind direkt an die Direktion des Lehrerseminars zu Wolsztyn zu richten **bis zum 20. Juni d. J.**

7815 **Der Kurator des Schulbezirks**
(—) Bernhard Chrzanowski.

Höhere deutsche Privatschule Gniezno.

Realgymnasium, 6 Kl., mit drei Kl. Vorschule, nimmt Anmeldungen von Knaben u. Mädchen für das neue Schuljahr täglich von 11—12 Uhr vormittags **bis 26. Juni** im Schulgebäude, **Chrobrego 12,** entgegen. 7589

Die **Aufnahmeprüfung** für alle Kl. findet **am 28. Juni,** vormittags 9 Uhr, im Schulgebäude statt.

Vorzulegen sind: Tauf- bzw. Geburtsschein, Impf- bzw. Wiederimpfschein, Abgangszeugnis

Die Leiterin. **Der Leiter.**

SIE GLAUBEN NICHT

wie sehr Sie zufrieden sein werden mit Ihrer Bekleidung wie **Damenkleid, Mantel** oder **Kostüm,** welche in der

Pracownia Konfekcji Damskiej Podwale 2 (Wallstr.)

ausgeführt werden. Zur Anwendung gelangen nur die neuesten Journale, und die Leitung des Ateliers ruht in den Händen besterfahrener Zuschneider. 6827 **Streng solide Preise.**



Altbekannte

Stammschäferei Bąkowo

Gegr. 1862. **(Bankau)** Gegr. 1862.

schweres Merinofleischschaf
(merino-precose mięsno wełnisty)
Anerkannt durch die Pomorska Izba Rolnicza.
Post- u. Bahnstation Warlubie, Kr. Swiecie, Pom.
Telefon 31.

Sonnabend, d. 11. Juni 1927, mittags 1 Uhr:

AUKTION

üb. ca. **50 sprungfähige, ungehörnte, sehr frühreife, bestgeformte und wollreiche, schwere Merinofleischschafböcke** mit langer, edler Wolle, zu zeitgemäßen Preisen.

Züchter: Herr Schäfereidirektor **v. Alkiewicz, Poznań,** Patr. Jackowskiego 31.

Bei Anmeldung Wagen bereit Warlubie oder Grupa.

6586 **F. Gerlich.**

Entwickeln
Abzüge
Vergrößerungen
Diapositive
u. sonstige Photoarbeiten
schnell — gut — preiswert 6968

Schwanen-Drogerie
Bromberg
Danzigerstraße Nr. 5.

Bier- und Fachkisten

Trilt-, Maler-, Montage-Leitern fabriziert

C. Bugiel, Holzindustrie
Bydgoszcz. 7498

Von 9—2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 6308

Von 4—8 Promenada 3
7655

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche wird billig angefertigt.
1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

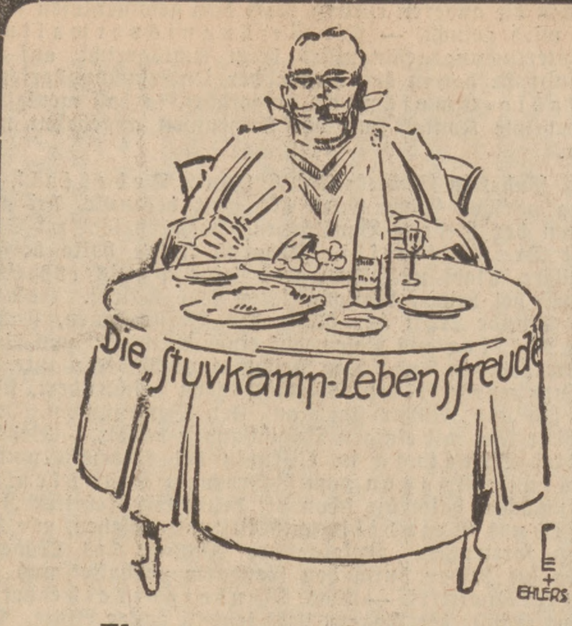
Tomatenpflanzen
mit Topfballen in jeder Stärke 7410

Gemüsepflanzen
Blumenpflanzen
Teppichbeetpflanzen
Schling- und Kletterpflanzen
Balkonpflanzen

alles in größter Auswahl. Bei Abnahme großer Posten äußerst billigste Preise.

Jul. Ross
Gartenbaubetrieb,
Sw. Trójcy 15. Tel. 48.

Wäscheanfertigung
elegant, wie einfach, in u. außer d. Hause, auch auswärts 4180
Gregor, 3-go Maja 6.



Einen gesegneten Appetit

entwickelt jeder schon nach kurzer Stuvkamp-Kur, ohne fürchten zu müssen, lästiges Fett anzusetzen. Die Erklärung ist sehr einfach: 7812

„Stuvkamp-Salz"

regelmäßig morgens nüchtern messerspitzenweise im Kaffee oder Tee genommen, regeneriert das Blut, regelt den Stoffwechsel, befördert Verdauung und Appetit, beseitigt überflüssiges Fett, schafft gesunden Schlaf und verhindert durch Lösung der Harnsäure die so überaus schmerzhaften rheumatischen Leiden. Nur wer gesund ist, kann den hohen Ansprüchen der heutigen Zeit genügen. Körperliche und geistige **Frische** und Leistungsfähigkeit stellen sich nach kurzer Zeit als Wirkung einer **Stuvkamp-Kur** ein.

Original-Gläser in Apotheken und Drogerien erhältlich.
Generalvertretung für Danzig und Polen:
Herm. Christiani, Danzig, Am Holzraum 19.

Müller'sche Rübenkreude haltbare Sommerware

Reiner Zucker-Rüben-Sirup

Wohlschmeckend und nahrhaft
Billiger beliebter Brotaufstrich
überall zu haben.

Vorsicht beim Einkauf, da oft ein minderwertiger dünner Zuckerablauf als annähernd gleichwertig angeboten wird. 7581

C. F. Müller & Sohn
Boguszewo (Pomorze).

7133 Vornehme Herren-Kleidung aus eigener Werkstatt.

Die grosse Mode

Waldemar **Mühlstein** BYDGOSZCZ
Telefon 1355. ulica Gdańska **150.** Telefon 1355.

6336 **Bronzeglocken** Höchste Vollendung. Billigste Preise. **CHR. STÖRMER** ERFURT Erz- u. Glockengiesserei.

Schindeldächer!

Neudeckung sowie **Reparaturen** werden sachgemäß unter Garantie und günstigen Zahlungsbedingungen ausgeführt. Besichtigung und Kostenanschläge kostenlos.

N. Klugmann, Danzig, Neue Mottlau 6
Schindelwerke. 7409

Fahrräder und Ersatzteile

kaufen Sie am günstigsten
Engros bei Détail
Otto Rosenkranz 7556
Telefon 911. **Bydgoszcz** ulica Długa Nr. 5.

Geschäftseröffnung.

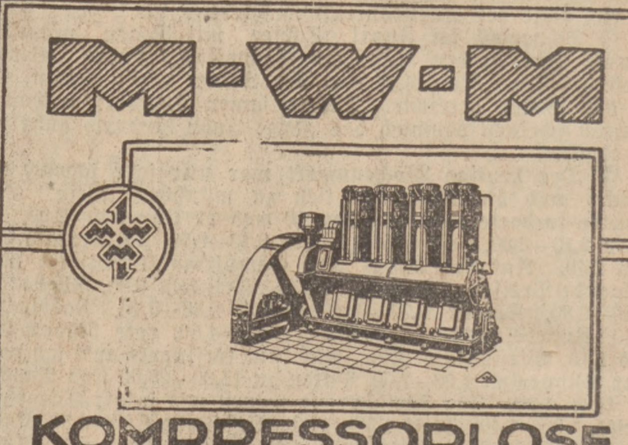
Dem werten Publikum zur gefl. Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage einen

Damen-Frisier-Salon

eröffnet habe. Empfehle dem werten Publikum erstklassige **Ondulation, Manikure, Kopfwaschen, Haarfärben, Massage und Schneiden von Bubiköpfen.**

4202 **Zbożowy Rynek 5.**

M-W-M



KOMPRESSORLOSE VORKAMMER ROHOEL-MOTOREN

Gewerbliche Betriebe
Fahrzeuge · Schiffe
Kraftwerke
von **5 - 3000 PS**

MOTOREN-WERKE MANNHEIM A·G·
vorm · **BENZ** · Abt · stationärer Motorenbau
Verkaufsbüro **DANZIG,** Pfefferstadt 71.

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten

Qualitäts-Pianos

kauft man am günstigsten in der

Piano-Centrale, Pomorska 10
Tel. 1738 (vis-à-vis der Feuerwache)
Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 7489



Mache Dein Heim gemütlich

indem Du Dir Deine **Fußböden, Möbel, Türen und Fenster** selbst streichst.
Alle streichfertigen **Farben** u. **Lacke** in nur erstklassiger Qualität bekommst Du bei

Fr. Bogacz, Monopol-Drogerie,
Bydgoszcz, Dworcowa 94
Telefon 1287. 5728 Telefon 1287.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen: **Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen,** sowie einz. **Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände.** 7497

M. Piechowiak,
Długa 8. Tel. 1651.

Spezialität:
Fischnetze
Reusen
Flügelreusen
Hamen 7172
Käscher
Aalschnüre
Fischerleinen aus echtem russ. Hanf
Seile
Wäscheleinen und
Stricke empfiehlt

Paul Kühnast,
Mechn. Seilerwarenfabrik, **Gniezno,**
Zielony Rynek Nr. 9.

Ersatzteile für
Kutschwagen
Karosserien, Räder, Bügelfelgen, Speichen, Kotflügel, Naben, trockenes Schirrholz, Federn, Achsen usw. liefert billigst Wagenfabrik vorm. Sperling. Nakło Tel. 80. 7407

Tennis-Raketten

werden zur Reparatur angenommen zu sehr angemessenen Preisen. Meldungen an 7676 Firma **St. Niewczyk,** Musikinstrumenten-Lager und -Werkstatt, **Bydgoszcz,** Gdańska 147.

Städtische Gasanstalt

verkauft en gros und en détail

Benzol pa. Qualität
Versand evtl. in eigenen Fässern

Koks verschied. Sorten
Angemessene, **ermäßigte** Preise.

Meldungen: schriftliche **Jagiellońska 38**
telephonische unter Nr. 630 und 631. 7842

Damenkleider, elegant, saub., fert. an **Michejeff,** Pomorska 42, 1 Tr. l. 4190

Heirat

Jung., gebild. Gutsbesitzersohn, 4000 Doll. Vermögen, wünscht

zwecks Heirat

gebild. Fräul. kennen zu lernen. Am liebsten Einheirat in größere Landwirtsch. Off. unt. J. 4134 a. d. G. d. Z. erb.

Paradies-Garten
Alt-Bromberg.
Täglich 7804

Künstler-Konzert.

Stühle 3929
zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

Schutt und Schlacke
kann abgelad. werden **Templin,** 7413 Sw. Trójcy Nr. 19.

● Junger Farmer ●

im Alter von 33 Jahren, dem es an Damenbekanntschaft mangelt, wünscht **zwecks Heirat** mit **junger Dame** im Alter von 18 bis 22 Jahren durch Briefwechsel bekannt zu werden. Strengste Diskretion wird zugesichert. Zuschriften mit Photographie sind zu richten an Farmer Mr. **Heinrich Walden,** **Meanook, Alberta, Canada.** 7834

Café Royal

7244 **Kaffee :: Tee**
Speiseeis :: Bier